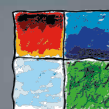


SO VIEL IST SICHER...

Geschäftsbericht

2021



STADTWERKE WOLFENBÜTTEL

STADTWERKE WOLFENBÜTTEL

Auf einen Blick (Stand: 31.12.2021)

2021

Strom		
Entnahmemenge im Netzgebiet	GWh	141
Netzlänge (ohne Hausanschlussleitungen)	km	514
Hausanschlüsse	Stück	13.511
Zähler	Stück	34.256
Gas		
Entnahmemenge im Netzgebiet	GWh	453
Netzlänge (ohne Hausanschlussleitungen)	km	273
Hausanschlüsse	Stück	10.813
Zähler	Stück	14.904
Wasser		
Nutzbare Abgabe	Tm³	2.730
Netzlänge (ohne Hausanschlussleitungen)	km	268
Hausanschlüsse	Stück	12.897
Zähler	Stück	14.434
Wärme		
Nutzbare Abgabe	MWh	23.717
Installierte Leistung	kW	12.411
Anlagen	Stück	129
Wirtschaftsdaten		
Bilanzsumme	Mio. EUR	74,0
Eigenkapital/Rücklagen	Mio. EUR	16,9
Sachanlagen	Mio. EUR	37,7
Investitionen	Mio. EUR	4,6
Umsatzerlöse	Mio. EUR	67,1
Belegschaft*	Anzahl	122
Versorgte Einwohner	Anzahl	55.910

* Jahresdurchschnitt 2021, ohne Geschäftsführung, Elternzeit, Altersteilzeit (Freistellungsphase), Auszubildende und Aushilfen

INHALT



ZUM THEMA

So viel ist bei den Stadtwerken sicher

4 – 5

INTERVIEW

Ein verlässlicher Partner

6 – 10

SICHERHEIT

Ersthelfer im Einsatz

Gut gesichert im Job

Klares Ziel für das Stromnetz

Smarte Zähler

IT-Sicherheit

Hier wird Energie gekauft

Dienstleistungen für die Zukunft

Kampf dem Virus

11 – 23

11

12 – 13

14

15

16 – 17

18 – 20

21

22 – 23

RÜCKBLICK

Das Jahr im Überblick

24 – 25

GESCHÄFTSJAHR 2021

Bericht des Aufsichtsrates

Organe der Gesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Bestätigungsvermerk

26 – 58

28

29

30 – 41

42 – 43

44

45 – 53

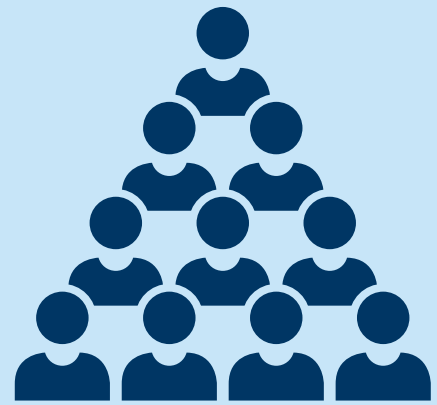
54 – 58

SO VIEL IST SICHER...

Viele Fragen der Energieversorgung werden aktuell auf der großen politischen Bühne diskutiert. Darauf haben die Stadtwerke Wolfenbüttel leider keinen Einfluss. Wir sind aber selbst in unsicheren Zeiten mit viel Engagement, Know-how und motivierten Stadtwerkern jeden Tag für eine sichere Versorgung im Einsatz.

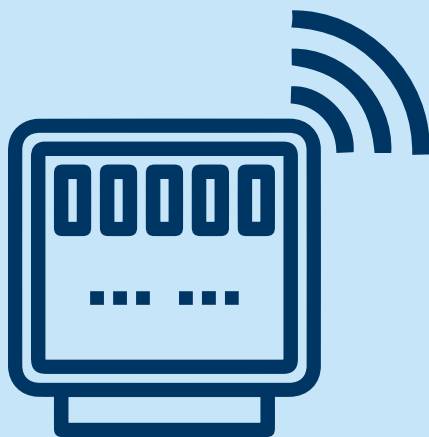
Weil die Daseinsvorsorge unser Handeln bestimmt, ist das Thema Sicherheit der Schwerpunkt dieses Geschäftsberichts.





122

engagierte
Energieexperten



1.513

intelligente Messsysteme



2,7 MIO. m³
Trinkwasser

4,6

MIO. EURO
Gesamt-
investitionen



268 KM
Trinkwassernetz



273 KM
Erdgasnetz

514 KM
Stromnetz





„So viel ist sicher“ – lautet das Schwerpunktthema dieses Geschäftsberichtes. Frau Steiner, was gibt Ihnen Sicherheit?

Steiner: Mit Blick auf den beruflichen Alltag sind es meine Berufs- und Lebenserfahrung und die daraus resultierende Souveränität und Gelassenheit. Mit diesem gut gefüllten Rucksack wirft mich so leicht nichts aus der Bahn. Zudem ich auch weiß, dass ich mich auf meine gesamte Mannschaft und meinen Geschäftsführerkollegen verlassen kann. Schließlich finde ich natürlich auch Rückhalt in meiner Familie und suche hier gezielt die Nähe der Menschen, die mir wichtig sind.

Worauf können Sie sich verlassen, Herr Tramp?

Tramp: Auf unser Team. Dieses Bewusstsein stärkt mir in schwierigen Zeiten den Rücken. Genauso wichtig sind Freunde und Familie. Die Corona-Zeiten haben hier ja völlig neue Kommunikationswege eröffnet, weil wir uns nicht im großen Stil treffen konnten. Es gibt auch noch einen dritten Aspekt, der meine persönliche Welt und meine Arbeitswelt miteinander verbindet. Ich erlebe auch in diesen turbulenten Zeiten, dass wir hierzulande eine sehr gut funktionierende Infrastruktur haben. Da sind wir in Deutschland nach wie vor bestens aufgestellt. Und auch die Stadtwerke Wolfenbüttel sind ein Teil davon.

VERLÄSSLICH- KEIT IST TEIL UNSERER DNA

Heute kann niemand seriös sagen, dass unsere Versorgung absolut sicher ist. Warum die Stadtwerke Wolfenbüttel aber auch in unsicheren Zeiten ein Partner sind, auf den man sich verlassen kann, verraten die Geschäftsführer Vera Steiner und Matthias Tramp im Interview.

Wir erleben gerade, wie Russlands Angriffskrieg in der Ukraine unsere Weltordnung mitten in Europa ins Wanken bringt. Die Auswirkungen sind längst auch hierzulande spürbar. Wie agieren die Stadtwerke in der aktuellen Situation?

Tramp: Wir blicken mit großer Betroffenheit auf den Krieg in der Ukraine und insbesondere auf das Leid der Menschen. Betroffen bin ich aber auch, weil die Auswirkungen des Krieges uns hier so kalt erwischt haben. Dass sich die Versorgungssituation in Deutschland so spezifisch auf wenige Lieferanten fokussiert und wir dadurch eine so große Abhängigkeit produziert haben, teilweise sogar bewusst, hat mich überrascht und macht mich sehr nachdenklich.

Unsere Versorgung ist sicher – dieses Mantra hätte vor einem halben Jahr niemand ernsthaft in Frage gestellt. Gilt dieser Satz auch heute und morgen?

Steiner: Ich kann nicht in die Zukunft sehen. Es passieren aktuell Dinge, die man für unmöglich gehalten hat. Zurzeit haben wir keinen Versorgungsnotstand und unserer Einschätzung nach wird sich das kurzfristig nicht ändern. Wir führen dieses Gespräch im Mai. In einigen Wochen können wir vor ganz anderen Herausforderungen stehen, und dann müssen wir so aufgestellt sein, dass wir auch dann unseren Versorgungsauftrag für Wolfenbüttel erfüllen können.



„Wir haben die strategisch richtigen Entscheidungen für heute damals schon getroffen.“

Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Tramp: Es gibt nur eine Gasleitung, die uns versorgt, und auf die haben wir keinen Einfluss. Daher können wir aktuell nur reagieren, und das tun wir auch. Als Wirtschaftsminister Habeck die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas ausrief, haben wir unmittelbar einen Krisenstab aufgebaut, der nun regelmäßig tagt. Gleichzeitig informieren wir Kunden vorab zur aktuellen Situation. Ansonsten machen wir mit einem hoch engagierten Team unseren Job und tun alles für eine sichere Versorgung.

Die Lage auf dem Energiemarkt ist nicht erst seit dem Krieg in der Ukraine turbulent, sondern hat Sie bereits im Geschäftsjahr 2021 herausgefordert. Warum sind die Energiepreise im vergangenen Herbst so stark gestiegen?

Steiner: Wie so oft gibt es nicht nur eine Ursache. Der größte Preistreiber war sicher der immense Energiehunger in Asien. Als dort die Wirtschaft im Sommer 2021 nach Corona wieder hochfuhr, stieg vor allem der Bedarf an Erdgas. Da sich in Asien mit verflüssigtem Erdgas (LNG) wesentlich mehr Geld verdienen ließ,

beliefernten nur noch wenige Tanker europäische Häfen. In der Nordsee ging die Gasförderung coronabedingt und aus technischen Gründen zurück. Zum Beispiel stand die norwegische LNG-Plattform Snøhvit im Nordmeer nach einem Brand seit Oktober 2020 still. Das sind nur einige Gründe, die die Marktpreise im Jahr 2021 für das Kalenderjahr 2022 um mehr als 70 Prozent nach oben getrieben haben.

Daraufhin mussten Sie auch die Preise anpassen?

Steiner: Ja. Während wir die Anpassungen im Strom moderat gestalten konnten, haben uns die immens gestiegenen Einkaufspreise im Gas zum Nachkalkulieren gezwungen. Wir sind froh, dass der Aufsichtsrat unsere Preisanpassungen mitgetragen hat. Der Margenverlust hätte sich nicht nur in unserem Ergebnis widerspiegelt, sondern sich auch auf die Querfinanzierung von ÖPNV und Bäderbetriebe ausgewirkt.

Tramp: Wir erleben aktuell eine Ausnahmesituation. Mithilfe einer konservativen und langfristigen Beschaffungsstrategie haben wir unseren Gaseinkauf für das laufende Kalenderjahr zum Glück noch vor Putins Angriff auf die Ukraine abschließen können. Normalerweise beschaffen wir jetzt schon für 2024. Auch wenn wir den Markt sehr genau beobachten, können wir derzeit nicht sagen, ob wir lieber jetzt einkaufen, weil die Preise im Herbst noch einmal weiter steigen könnten, oder ob wir abwarten. Das ist ein enormer Druck für die Kollegen im Energieeinkauf.

Steiner: Wir tun hier alles, um die Versorgung in Wolfenbüttel sicherzustellen. Als im Herbst beispielsweise die ersten Discount-Anbieter in die Insolvenz gingen und wir als Grundversorger plötzlich mehrere hundert Kunden zusätzlich bedienen mussten, haben wir den heimischen Markt geschützt und außerhalb unseres Versorgungsgebietes keine Kunden mehr aufgenommen.

2021 war ein herausforderndes Jahr. Wie blicken Sie insgesamt auf das Geschäftsjahr zurück?

Tramp: 2021 war erfolgreich. Wegen all der Anstrengungen, die wir unternommen haben, blicken wir sehr zufrieden und stolz zurück.

Steiner: Wir konnten unser anvisiertes Ergebnis um eine Million Euro übertreffen. Außerordentliche Effekte und Nachholungen inbegriffen haben wir unser Planansatzziel von 5,8 auf ein Ergebnis von 6,8 Millionen Euro vor Steuern gesteigert. Das ist eine enorme Arbeitsleistung unseres gesamten Teams.

Ist die Corona-Pandemie spurlos an den Stadtwerken vorbeigegangen?

Tramp: Spurlos ganz sicher nicht. Aber wir haben viel Energie investiert, um unsere Mitarbeiter und unsere Kunden vor dem Virus zu schützen. Wir Stadtwerke tragen als Unternehmen der kritischen Infrastruktur hier eine besondere Verantwortung und waren bis zuletzt arbeitsfähig. Zusätzlich stellte uns die Pandemie in der Betriebsführung des Stadtbades mit sich immer wieder ändernden Anforderungen an Hygienekonzepte und unterschiedlichen Öffnungsperspektiven vor große Herausforderungen.

Steiner: Das Jahr war anstrengend und hat viel Flexibilität und Toleranz von jedem Einzelnen gefordert. Die sozialen Kontakte im Betrieb und der Austausch untereinander waren oft nur digital möglich. Bemerkenswert war, dass uns Corona dennoch zusammengeschweißt hat. Die hohe Teilnehmerzahl bei den Impfkationen hat uns gezeigt, dass wir Stadtwerker ein hohes Verantwortungsbewusstsein haben und eine große Solidarität zeigen. So haben sich 98 Prozent der Belegschaft impfen lassen.

Was stand 2021 bei den Stadtwerken außerdem auf der Agenda?

Steiner: Im Rahmen der in der Strategie entwickelten Geschäftsfelder konnten wir weiter vorangehen. So haben wir den Ausbau der Geschäftsfelder Elektromobilität und Photovoltaik weiter vorangetrieben. Wir beobachteten – auch unterstützt durch staatliche Förderungen – einen regelrechten Run auf unsere Wallboxen. Bei der Photovoltaik erleben wir ein großes Interesse der Privatkunden. Das Interesse an Erzeugungsanlagen regenerativer Energie wird sicher mit Blick auf die aktuelle Lage weiter zunehmen. Darauf haben wir uns eingestellt, indem wir für den weiteren Ausbau des Wärmeservices neue Konzepte entwickelt haben. Inzwischen sind wir mit unserem neuen Produkt Grüne Wärme, mit dem wir für die Kunden ein Wärmepumpen-Contracting-Paket schnüren, am Markt.

Sie haben aber auch bei zwei weiteren Zukunftsthemen die Weichen gestellt...

Tramp: Ein privater Investor möchte die Glasfaserinfrastruktur in Wolfenbüttel übernehmen und weiter ausbauen. Dafür haben wir unsere erschlossenen und teilerschlossenen Bereiche in die Verhandlungen mit eingebracht und sind auf einem guten Weg, um den Verkauf 2022 abzuschließen. Das ist im Interesse einer Gesamterschließung Wolfenbüttels in den nächsten Jahren ausgesprochen sinnvoll. Das zweite Highlight war der Start des Vollrollouts intelligenter Messsysteme in Wolfenbüttel. Wir sind eines der wenigen Unternehmen, die sich hierzulande für einen Vollrollout entschieden haben. Aus unserer Sicht ist das ein enorm wichtiger Schritt für das Gelingen der Energiewende und die künftige Sicherheit unserer Stromnetze.

Um diese Zukunftsthemen anzugehen, gibt Ihnen Ihre Strategie 2025 den Rahmen vor. Mussten Sie nachjustieren?

Tramp: Im Gegenteil! Durch die aktuellen Entwicklungen fühlen wir uns bekräftigt. Wir haben die strategisch richtigen Entscheidungen für heute damals schon getroffen. Die Geschäftsfelder E-Mobilität, Photovoltaik und Wärme sind aufgebaut bzw. ausgebaut und funktionieren operativ. Die Strategie befähigt uns aber auch, neue Themen anzugehen, wie zum Beispiel LoRaWan oder Smart City.

Steiner: Nicht zu vergessen: unsere Zusammenarbeit mit der Stadt, um eine Klimaschutz-Effizienzstrategie für Wolfenbüttel zu entwickeln. Diesen Prozess können wir mit viel Energieexpertise begleiten.

Ihre Strategie 2025 soll Ihnen dabei helfen, sich vom Versorger zum Fürsorger zu entwickeln. Steckt da mehr als eine Werbebotschaft drin?

Steiner: Die Entwicklungen der vergangenen Wochen und Monate haben uns noch einmal ganz deutlich vor Augen geführt, dass wir künftig allein durch den Ab-

verkauf unserer Commodities kein ausreichendes Geschäft mehr generieren werden. Wir müssen unsere Produkt- und Dienstleistungspalette erweitern, um wettbewerbsfähig zu bleiben und unsere Kunden durch Dienstleistungen an uns zu binden. Wenn ich dem Kunden eine Wallbox verkaufe, soll er auch unseren Fahrstrom beziehen. Installieren wir ein Wärmepumpenpaket, möchte ich, dass die Anlage mit unserem Strom betrieben wird. Wir können das alles in Wolfenbüttel aus einer Hand anbieten. Wir sind der Kümmerer vor Ort. Und wir lernen auch dazu, um unsere Kunden mit unseren Leistungen zu begeistern.

Warum sind die Stadtwerke der richtige Partner, um auch durch unsichere Zeiten zu kommen?

Tramp: Unser Geschäftsauftrag und oberstes Ziel ist die Versorgung der Menschen in Wolfenbüttel. Verlässlichkeit und langfristiges unternehmerisches Handeln sind Teil unserer DNA als Unternehmen der Daseinsvorsorge.

„Wir können das alles in Wolfenbüttel aus einer Hand anbieten. Wir sind der Kümmerer vor Ort.“





ERSTHELFER IM EINSATZ

Die Stadtwerke-Techniker wissen nicht nur beim Blackout, sondern auch bei einem medizinischen Notfall, was zu tun ist.

Teamleiter Marvin Biehl ist einer von 51 ausgebildeten betrieblichen Ersthelfern der Stadtwerke Wolfenbüttel. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass mindestens zehn Prozent der Mitarbeitenden eines Unternehmens diese medizinische Qualifikation besitzen. Bei den Stadtwerken sind es 40 Prozent. Alle Monteure und Mitarbeitenden im Außendienst des technischen Bereichs sind medizinische Ersthelfer. Alle zwei Jahre frischen sie diese Qualifikation in professionellen Kursen auf. Durch diese Routine wissen die Kolleginnen und Kollegen genau, was bei einem medizinischen Notfall zu tun ist. Sie können sofort helfen, ohne in Schockstarre zu verfallen. Darauf können sich alle Kollegen und auch die Wolfenbütteler verlassen. Denn viele Stadtwerker sind täglich in Sachen Daseinsvorsorge im Versorgungsgebiet im Einsatz und können auch im medizinischen Notfall kompetent Erste Hilfe leisten.

Alle
51

Mitarbeitenden
im technischen
Bereich sind
betriebliche Erst-
helfer.



GUT GESICHERT!

Wer unter Spannung und an Gasleitungen arbeitet, hat einen gefährlichen Job. Daher tragen die Stadtwerke-Monteure und -Techniker im Einsatz ihre persönliche Schutzausrüstung.



2021 bereitete der Technische Service eine Großbestellung vor. Gut sichtbar und mit erhöhtem Brand- sowie Störlichtbogenschutz sind die Stadtwerker nun in Wolfenbüttel unterwegs. Die Arbeitssicherheit ist eine wichtige Säule im betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadtwerke Wolfenbüttel. Weil hier nichts dem Zufall überlassen wird, tagt regelmäßig eine Expertenkommission Gesundheit mit der betrieblichen Gesundheitskoordinatorin, Vertretern des Betriebsrates, der Schwerbehindertenvertretung und Personalverantwortlichen. Monatlich trifft sich zudem der Arbeitssicherheitskreis.

NETZSICHERHEIT

Im Ringnetz der Stadtwerke dreht sich alles um eine sichere Versorgung.



Die Stadtwerke verfolgen im Mittelspannungsnetz seit 2015 das Projekt Zielnetz. Seitdem wurden viele Kilometer Mittelspannungskabel verlegt, Freileitungen in die Erde gebracht und Ortsnetzstationen mit moderner Schutztechnik ausgestattet. Der Bau eines neuen Schalthauses am Umspannwerk Ost in der Schweigerstraße wird dieses zielstrebige Projekt spätestens 2023 vollenden. Hierfür investieren die Stadtwerke ca. zwei Millionen Euro. 2021 wurden die Vorplanungen dafür abgeschlossen, aktuell laufen die Ausschreibungen. „Beim Zielnetzkonzept überführen wir unser Mittelspannungsnetz in ein offenes Ringnetz. Damit lösen wir unser bisheriges vermaschtes Netz, in dem verschiedene Netzpunkte miteinander verknüpft sind, ab“, erklärt Ioannis Lipidakis, Technische Führungskraft Strom bei den Stadtwerken Wolfenbüttel. Ein offen betriebenes Ringnetz hat den Vorteil der schnelleren Fehlersuche, da im Fall eines Ausfalls nur noch kleine Teilbereiche des Netzes betroffen sind.

Zugriff aus der Netzwarte

Beschleunigt wird die Fehlersuche außerdem durch neu eingesetzte Schutztechnik. Diese ermöglicht eine Fernüberwachung und sogar eine Fernsteuerung. Aktuell gibt es 13 Ortsnetzstationen, die aus der Ferne gesteuert werden können. „Aus diesen Stationen werden für die Netzführung relevante Messwerte übertragen, die von unseren Mitarbeitern in der Netzwarte rund um die Uhr überwacht werden. Größere Sollwertabweichungen oder Stromausfälle werden sofort erkannt und weitergeleitet“, sagt Lipidakis.



n-1

Das Stromnetz muss jederzeit den Ausfall einer Leitung (-1) verkraften, ohne dass es zu größeren Stromausfällen kommt. Diese Redundanz bezeichnet man als n-1-Kriterium.



SMARTE ZÄHLER – SICHERE NETZE

Mit dem Einbau eines neuen Zählers erhält jeder Verbraucher einen Zugang zu seinem persönlichen Energiecockpit. Dorthin werden die Verbräuche in Echtzeit übertragen und sind im 15-Minuten-Rhythmus abrufbar. Das sorgt für Transparenz und hilft bei der Suche nach Energiefressern und so auch beim Geldsparen. Außerdem ermöglichen die Smart Meter perspektivisch die Einführung lastvariabler Tarife.

2021 starteten die Stadtwerke in einem Pilotprojekt den Rollout intelligenter Messsysteme in Wolfenbüttel. Bis Juni 2022 wurden bereits 4.000 solcher Geräte installiert.

„Wir gehen einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Matthias Tramp. In Richtung smarte Zukunft könnte die Ergänzung lauten, denn im Mai 2021 starteten die Stadtwerke Wolfenbüttel ein Pilotprojekt für den Einbau intelligenter Messsysteme. 1.200 dieser Geräte wurden in der Pilotphase installiert, aktuell sind es rund 4.000. Das Ziel ist ein flächendeckender Rollout von 34.000 Zählern bis 2024 im gesamten Stadtgebiet. „Für unser Energiemanagement, die Digitalisierung unserer Energieversorgung und für das Gelingen der Energiewende spielen die intelligenten Messsysteme künftig eine wichtige Rolle. Wir sind deshalb hierzulande eines der wenigen Unternehmen, die sich für einen Komplet-Rollout der smarten Zähler entschieden haben“, so Tramp weiter. Klimaneutrale Stromquellen wie Photovoltaik- und Windenergieanlagen produzieren Energie wetterabhän-

gig. Um das Naturangebot optimal nutzen zu können, ist es wichtig, Stromerzeugung und -bedarf aufeinander abzustimmen. Intelligente Kommunikationstechnik im Netz schafft dafür die Grundlage.

Planbar, sicher und stabil

Damit aus einem Stromzähler ein intelligentes Messsystem wird, bedarf es eines digitalen Stromzählers, der zusätzlich mit einem Kommunikationsmodul – dem sogenannten Smart-Meter-Gateway – ausgestattet wird. Über eine Datenverbindung tauschen sich der Stromzähler und der Energieversorger digital und verschlüsselt über Verbrauch und Prognose an Energie aus. Damit wird der Strombedarf planbarer, die Netze sicherer und stabiler.

ZERTIFIZIERTE SICHERHEIT

ISMS – diese vier Buchstaben stehen für Sicherheit. Sie sind das Kürzel für das Informations-sicherheitsmanagementsystem.

Dieses System muss von Netzbetreibern und Energieversorgern wie den Stadtwerken Wolfenbüttel implementiert werden. 2021 stand bei den Stadtwerken die Rezertifizierung an. IT-Chef Joachim Antona hat den Prüfprozess maßgeblich begleitet.

Herr Antona, im November waren zwei unabhängige Prüfer zwei Tage lang bei Ihnen und haben die Stadtwerke auf Herz und Nieren geprüft. Wie sicher ist Ihr Unternehmen?

Antona: Wenn es um IT-Sicherheit und die Sicherheit von Daten geht, ist die Welt da draußen eine böse. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen müssen wir immer die Nase vorn haben. Die ISMS-Zertifizierung hilft uns dabei, Sicherheitsrisiken zu minimieren und nichts dem Zufall zu überlassen.

Können Sie kurz erläutern, warum die ISMS-Zertifizierung so wichtig ist, dass Sie alle drei Jahre zertifiziert wird und in der Zeit dazwischen jährliche Überwachungsaudits stattfinden?

Antona: Das ISMS begleitet uns tatsächlich permanent. Es besteht aus Richtlinien, Maßnahmen und Tools. Es behandelt spezifische Risiken im Zusammenhang mit Informationen mit dem Ziel der Versorgungssicherheit für die Verteilnetze. Dabei geht es vor allem um den Schutz wichtiger Informationen für den Geschäftsbetrieb, also die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von wichtigen Daten, Dokumenten, Datenträgern, Komponenten und Pro-

zessen. Dieses Schutzniveau gilt es zu halten – natürlich auch in guter Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Dienstleistern.

Dafür verlangt das ISMS auch einen Informationssicherheitsbeauftragten?

Antona: Genau. Wir haben uns dafür entschieden, hier mit einem externen Dienstleister zusammenzuarbeiten. Mein Pendant ist ein Jurist und geprüfter Information Security Officer, der unser Unternehmen inzwischen in- und auswendig kennt. Wir beide bilden sozusagen das ISMS-Duo. Aber wir holen uns dann Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen wie Einkauf, Personal oder Technik hinzu, sodass wir dann in Summe ein zehnköpfiges ISMS-Team bilden. Aber jeder unserer Mitarbeiter ist natürlich mit im Boot und trägt eine große Verantwortung, damit die Prozesse und Regelungen tatsächlich auch umgesetzt werden.

Hatten die Prüfer im November etwas zu bemängeln?

Antona: Nichts Grundsätzliches. Aber es werden natürlich hier und da Empfehlungen ausgesprochen, wie wir in einzelnen Bereichen weiter optimieren können. Jedoch kann ich nicht ohne Stolz sagen, dass wir sehr gut abgeliefert haben und die Prüfer äußerst zufriedenstellen konnten. Wir kennen unsere Stadtwerke sehr gut, setzen höchste Sicherheitsstandards um und konnten das auch in den zahlreichen Prüfungsgesprächen und Ortsbegehungen zwei Tage lang unter Beweis stellen.



Sechs Schutzschirme für sicheren Mail-Verkehr

Als Kommunikationsmethode Nummer eins ist E-Mail zu einer der wichtigsten Quellen für Cyberkriminelle geworden. Damit lassen sich sehr einfach Systeme infiltrieren, um kritische Daten zu stehlen. Deshalb setzen die Stadtwerke Wolfenbüttel auf eine mehrstufige Abwehrstrategie.

1. Jede E-Mail an die Stadtwerke läuft zuerst bei einem spezialisierten Security-Dienstleister auf und wird sofort auf Plausibilität, Inhalt, Phishing, Ransomware und Spyware überprüft. Das System lernt dabei und stellt eine zusätzliche Sicherheitsebene für verdächtige Inhalte bereit. Zwei unterschiedliche Virens Scanner prüfen zusätzlich auf verdächtige Signaturen.
2. Dann geht es zur Firewall, die über eine spezielle Software die E-Mails auf verdächtige Inhalte prüft und mit einem weiteren Virens Scanner testet.
3. Nach erfolgreicher Prüfung wird die E-Mail auf einen Server weitergeleitet, der aufgrund der gesetzlichen Anforderungen die Nachrichten archiviert und/oder entschlüsselt und über einen weiteren Virens Scanner die Inhalte prüft.
4. Sollte das ebenfalls erfolgreich durchlaufen sein, dann erreicht die E-Mail unseren internen Mail-server. Hier erfolgt dann über einen fünften Virens Scanner eine weitere Prüfung.
5. Die zugestellte Nachricht wird nun dem Stadtwerke-Mitarbeiter auf sein Endgerät gesendet. Auch hier erfolgt noch einmal eine Virenprüfung.
6. Der letzte Schutz vor Bedrohungen sind unsere Mitarbeiter selbst. Wir schulen, sensibilisieren und informieren regelmäßig über Cyberattacken aus dem Internet.

Wachsame Auge auf das Darknet

Das Darknet bietet seinen Nutzern die Möglichkeit verschlüsselter Kommunikation im Internet. Das größte und wohl bekannteste Darknet lässt sich über den Tor-Browser erreichen. Mit Hilfe von 7.000 Servern verhüllt dieser die Identität und die IP-Adressen seiner Nutzer. In repressiv agierenden Staaten nutzen viele Menschenrechtler diese Anonymität. Es steht aber auch unter besonderer Beobachtung, weil es aus diesen Gründen Tummelplatz vieler Krimineller ist. Auch die Stadtwerke Wolfenbüttel schauen genau auf dieses anonyme Netzwerk. Über einen spezialisierten Dienstleister prüft das Unternehmen, ob dienstliche und auf Wunsch auch private E-Mail-Adressen im Dark Web zu finden sind und ob mit diesen gehandelt wird. So kann gegebenenfalls ein Passwort-Diebstahl schnell erkannt werden, bevor Hacker-Angriffe größeren Schaden anrichten. Das sogenannte Dark-Web-Monitoring ist ein Teil der Informationssicherheitsmaßnahmen, um die Daten der Stadtwerke und die der Kunden zu schützen.

KAUFEN ODER WARTEN?

Seit Herbst letzten Jahres sorgen die steigenden Energiepreise nicht nur bei Verbrauchern für Sorgenfalten. Auch für den Energieeinkauf der Stadtwerke sind die Preissprünge extrem herausfordernd.

Stromio, Neckermann Strom, Dreischtrom – sind nur drei von zahlreichen Billigstromanbietern, die Ende 2021 nach dem rasanten Preisanstieg auf den Beschaffungsmärkten ihre Geschäftstätigkeit einstellen mussten. Diese Energiediscounter waren an den sogenannten Spotmärkten unterwegs, wo Energie kurzfristig – also täglich oder stündlich – gehandelt wird. Das ist ein hoch spekulatives Geschäft, das aber bislang meist aufging, weil es am Spotmarkt auch immer Phasen gab, wo Strom und Gas sehr günstig verfügbar waren. Im vergangenen Herbst haben sich die Preise vervielfacht, teilweise um den Faktor fünf. Es gab sogar Tage, an denen der Handel für Terminprodukte gar nicht mehr möglich war. Wer dann aber Energie benötigt, um seine Lieferverträge zu erfüllen, dem fällt das riskante Geschäftsmodell auf die Füße.

Sicherheit vor Gewinnmaximierung

Hunderttausende gekündigte Kunden wurden daraufhin deutschlandweit in der Grund- und Ersatzversorgung aufgefangen. Auch die Stadtwerke Wolfenbüttel haben als Grundversorger im vierten Quartal unvermittelt hunderte zusätzliche Verbraucher davor bewahrt, im Dunkeln zu sitzen. „In den Monaten Dezember 2021 und Januar 2022 haben wir 446 Neukunden im Gas und 492 im Strom aufnehmen müssen“, erläutert Stadtwerke-Chefin Vera Steiner. Als Unternehmen der Daseinsvorsorge sind sich die Stadtwerke Wolfenbüttel ihrer Verantwortung bewusst – sichere Versorgung geht vor Gewinnmaximierung. Dieses Motto setzt der Energieeinkauf der Stadtwerke durch eine risikoaverse und konservative Beschaffungsstrategie um.



Der Energieeinkauf ist dem Vertrieb zugeordnet. Vertriebsleiter Sönke Kunow stimmt sich bei wichtigen Kaufentscheidungen eng mit seinem Team und der Geschäftsführerin Vera Steiner ab.

**GEKAUFTE
ENERGIE
FÜR 2021**

125 GWH **Strom**
360 GWH **Gas**

„Eigentlich bräuchten wir eine Glaskugel.“

Faire Durchschnittspreise

„Wir kaufen mit Weitblick ein“, sagt Energieeinkäufer Fabian Hanker. Und deshalb wird auch der überwiegende Teil der Energie weit im Voraus am sogenannten Terminmarkt gehandelt. „Wir beginnen kalenderjährlich bei Strom und quartalsweise bei Gas bis zu 2,5 Jahre im Voraus, die Energie einzukaufen. Die langfristige Beschaffung im Gas begann für das Lieferjahr 2021 beispielsweise im Mai 2018. Auch der Großteil der Energie für 2022 ist bereits eingekauft. Wir beobachten täglich die Marktsituation und decken uns permanent mit Energie ein“, beschreibt Hanker. Durch häufige Beschaffungszeitpunkte sorgen die Stadtwerke für Risikostreuung und nehmen niedrige, aber auch höhere Preisniveaus mit. „Insgesamt erreichen wir mit dieser Strategie einen fairen Durchschnittspreis.“

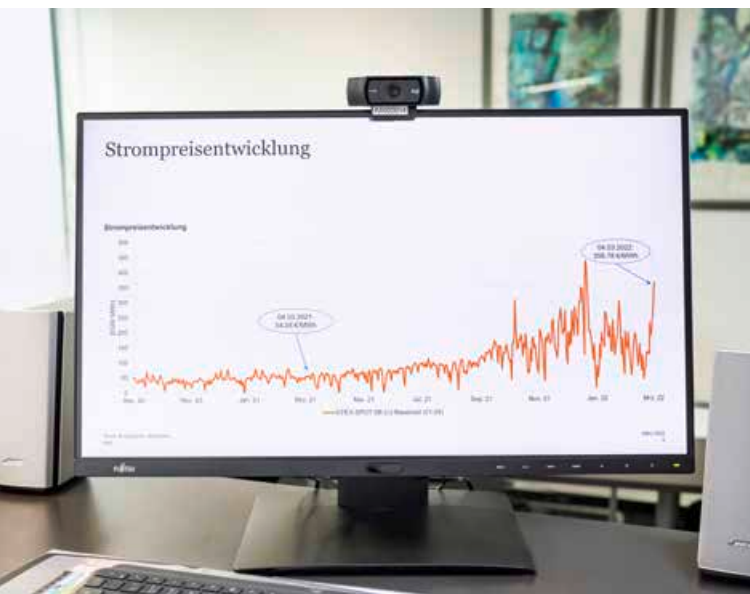
Dabei ist viel Know-how im Spiel. Denn es gilt, den künftigen Energiebedarf möglichst genau abzuschätzen. „Das ist nur bis zu einem gewissen Grad möglich, denn allein durch die Einspeisung erneuerbarer Energien sind die benötigten Energiemengen stark wetterabhängig“, sagt Einkäufer Hanker. Beim Erdgas spielt die Witterung eine noch größere Rolle. „Ich stehe im

engen Kontakt zu den Vertriebskollegen, die zum Beispiel für Großkunden aus der Industrie Energiemengen verhandeln, die wir dann einkaufen.“ Auch aus diesem Grund ist der Energieeinkauf im Vertrieb angesiedelt. Vertriebschef Sönke Kunow wird bei wichtigen Kaufentscheidungen ebenso mit ins Boot geholt wie die Geschäftsführerin Vera Steiner.

Falls die Nachfrage kurzfristig steigt, werden die benötigten Mengen auch an den Spotmärkten eingekauft. So kann man flexibel auf den Kundenbestand reagieren. „Leider ist es auch bei dieser Strategie nicht möglich, die Preise konstant zu halten, vor allem, wenn man von einem auf den anderen Tag viele neue Kunden mit Energie in der Grund- und Ersatzversorgung beliefern muss, die vorher nicht eingeplant waren“, begründet Vera Steiner.

Prognosen sind kaum möglich

Nach den Preissprüngen im Herbst 2021, sorgt nun auch Russlands Krieg in der Ukraine für Turbulenzen auf den Energiemärkten. „Diese Situation ist für uns extrem herausfordernd – aufgrund der hohen Volatilität sind Prognosen so gut wie nicht möglich“, sagt Steiner. Da für die Jahre 2023 und 2024 bereits Mengen beschafft wurden, haben die Stadtwerke noch etwas Luft, um auf sinkende Preise hoffen zu können, bevor im Rahmen des Beschaffungskorridors weitere Mengen eingekauft werden müssten. „Diese Beschaffungsstrategie behalten wir auch in der aktuellen Situation soweit wie möglich bei“, prognostiziert Steiner. „Eigentlich bräuchten wir eine Glaskugel. Da wir die nicht haben, werden wir viel Energie in die Beschaffung und Tarifgestaltung stecken müssen.“



ANGEBOTE FÜR EINE GRÜNE ZUKUNFT

Mieterstrom – Die Sonne geht aufs Haus

Hauseigentümer können durch die Nutzung von Sonnenstrom einen Großteil ihres Eigenbedarfs an Strom selbst produzieren und damit Geld sparen. Durch ein Gemeinschaftsprojekt der Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH (WoBau) und den Stadtwerken Wolfenbüttel können nun auch Mieter von der Kraft der Sonne profitieren. Die beiden Unternehmen kooperieren seit Herbst 2021, um zwei Mieterstromprojekte umzusetzen. Auf den Dächern der Mehrfamilienhäuser Im Kalten Tale 30/30A sowie der Wilhelm-Brandes-Straße 2A sollen noch in diesem Jahr mehrere PV-Module installiert werden. Weil der auf dem Dach geerntete Strom direkt von den Mietern verbraucht wird, fallen einige Umlagen weg, die beim Strom aus dem Netz gezahlt werden müssten. So sparen die Bewohnerinnen und Bewohner bares Geld und leisten gleichzeitig ihren Beitrag zur Energiewende hier direkt vor Ort.



Grüne Wärme – Rundum sorglos heizen

Die Stadtwerke Wolfenbüttel haben für ihre Kunden ein Grüne-Wärme-Contracting-Angebot geschnürt. Für warme Füße sorgt eine Wärmepumpe. Nachdem 2021 viel Energie in die Produktentwicklung gesteckt wurde, konnten die Stadtwerke 2022 mit ihrer Grünen Wärme an den Markt gehen. Im Mittelpunkt steht eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, die bei Bedarf durch einen effizienten Erdgasbrennwert-Heizkessel ergänzt werden kann. „Durch die Contracting-Lösung positionieren wir uns als langfristiger Partner“, sagt Energieberater Magnus Skodzik. Denn nach dem Einbau und der Installation betreiben und warten die Stadtwerke die Anlagen. Der Kunde zahlt einen Wärmegrundpreis, in dem die oben beschriebenen Leistungen enthalten sind, und einen Wärmearbeitspreis, der die Stromkosten für die Wärmepumpe und eventuell anfallende Kosten für das Erdgas des Brennwertkessels beinhaltet.



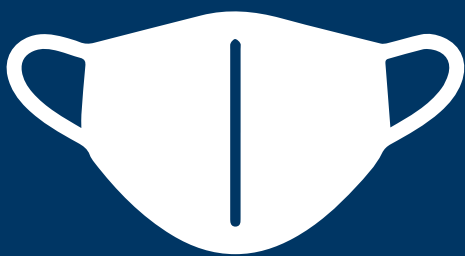
Elektromobilität – Volle Ladung für Wolfenbüttel

122
STROMAT-
Wallboxen wurden
verkauft

Allein im letzten Jahr konnten die Stadtwerke 122 Exemplare ihrer Wallbox, den STROMAT, an Privat- und Gewerbekunden verkaufen. Zudem konnte der Stadtwerke-Vertrieb mit einem neuen Ladestromtarif an den Markt gehen. „Wir möchten die Wolfenbütteler, die elektromobil unterwegs sind, über unseren Ladestromtarif WF-Charge langfristig an uns binden“, unterstreicht Stadtwerke-Vertriebsleiter Sönke Kunow.

CORONA IM JAHR 2021

Die Corona-Pandemie stellte die Stadtwerke Wolfenbüttel vor allem vor organisatorische Herausforderungen, um Mitarbeiter und Kunden vor Ansteckung zu schützen und die Versorgung aufrechtzuerhalten.



36.000*

MASKEN

an Mitarbeiter verteilt



5.000*

SELBSTTESTS

für die Mitarbeiter
(von Mitte Juli bis Dezember)



75 LITER*

DESINFEKTIONSMITTEL

für Hände und Flächen



50%

AUFTEILUNG

A- und B-Teams mit
wöchentlichem Wechsel zwischen
Büro und Homeoffice

98%

IMPFQUOTE

der Stadtwerke-Mitarbeiter gegen Corona



PANDEMIESTAB

aus 13 Mitarbeitern
kümmerte sich um betriebliche
Hygieneregeln

KUNDEN- CENTER

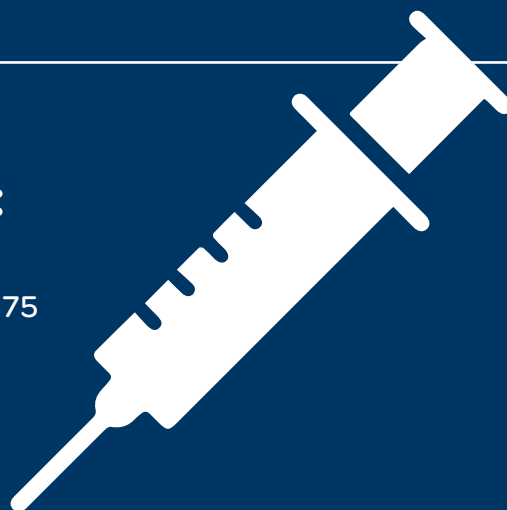
Liebe Kunden,
aufgrund der
Pandemielage
bleibt unser
Servicezentrum
geschlossen.
Wir bleiben
weiterhin für Sie
erreichbar.

IMPFUNGEN:

Gripeschutz: 45

Corona-Erstimpfung: 75

Corona-Booster: 40



* Circa-Angaben

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

FEBRUAR

Klimafreundliches Rechenzentrum

Um den strengen Regelungen durch die Bundesnetzagentur gerecht zu werden, haben die Stadtwerke Wolfenbüttel ihr Rechenzentrum umfangreich modernisiert. Die moderne Hard- und Software dient vor allem der Steuerung und Überwachung der Netze für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation. Weitere Vorteile der neuen Systeme sind neben der ökologischen Nachhaltigkeit der Hardware auch die Energieeinsparung, die bei ca. 30 Prozent liegt.

2. MÄRZ

TOP-Leistung vor Ort

Die Stadtwerke Wolfenbüttel haben es bereits zum dritten Mal in den Kreis der TOP-Lokalversorger in den Bereichen Strom und Gas geschafft. Die erneute Auszeichnung des unabhängigen Energieverbraucherportals bescheinigt dem Energieversorger Bestnoten, insbesondere in Sachen Preis, transparente Unternehmenspolitik und Servicequalität.



25. MAI

Pilot-Start smarte Zähler

Die Stadtwerke Wolfenbüttel beginnen mit dem Einbau von 1.200 intelligenten Messsystemen, zunächst in den Wohngebäuden im Pflingstanger und Am Brückenbach/Ringstraße. Die neuen Geräte sollen die Grundlage für die effiziente Bereitstellung erneuerbarer Energien schaffen. Doch auch Kunden haben einen besseren Überblick und können so Einsparpotenziale bei ihrem Stromverbrauch erkennen.



31. MÄRZ

Schnelltest-Offensive

Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben die Stadtwerke Wolfenbüttel von Beginn an schnellstmöglich angewendet. Seit dem 31. März 2021 können sich alle Mitarbeitende zweimal wöchentlich auf dem Parkplatz der Stadtwerke freiwillig testen lassen. 75 Prozent der Belegschaft haben sich gleich in der ersten Woche testen lassen – alle negativ.



14. JUNI

Patenschaft für Bienen

Es summt und brummt bei den Stadtwerken Wolfenbüttel. Rund 100.000 Bienen haben auf der Wiese des Betriebsgeländes ein neues Zuhause. Neben zwei Bienenkästen wurde für jeden, der einen Blick auf die Bienen werfen möchte, eine Webcam installiert. Mit der Ansiedlung der Bienenvölker setzt der Energieversorger ein klares Zeichen für den Erhalt der Artenvielfalt und zum Umweltschutz.



29. JULI

Investitionen in Infrastruktur

Die Stadtwerke Wolfenbüttel erneuern umfangreich die Trinkwasserinfrastruktur im Westen der Lessingstadt. Auf einer Länge von insgesamt 600 Metern erneuert das kommunale Unternehmen die Trinkwasserleitung und investiert hierfür 600.000 Euro. In diesem Zuge werden 23 Trinkwasserhausanschlüsse, 16 Gashaushanschlüsse und 600 Meter Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt. Die Arbeiten wurden wie geplant Mitte Oktober fertiggestellt.



SEPTEMBER

Ein Like für die Stadtwerke

Seit September sind die Stadtwerke Wolfenbüttel auf Instagram unterwegs und bieten einen kreativen Schulterblick ins Unternehmen. Der Account zeigt mit Posts und Stories das echte Leben aus dem Firmennalltag und rund um Wolfenbüttel.



OKTOBER

Mieterstromprojekte starten

Gemeinsam mit der Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH (WoBau) legen die Stadtwerke Wolfenbüttel den Grundstein für zwei gemeinsame Mieterstromprojekte. Auf den Dächern der Mehrfamilienhäuser Im Kalten Tale 30/30A sowie in der Wilhelm-Brandes-Straße 2A wird der Energiedienstleister 2022 Photovoltaikmodule installieren und betreiben. Der günstige Sonnenstrom führt zu einer Entlastung im Geldbeutel der dort wohnenden Mieter. Gleichzeitig ist die Kooperation ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende vor Ort.

NOVEMBER

Sonnenstrom ernten

Gemeinsam mit den zahlreichen privaten PV-Anlagen betreiben die Stadtwerke mittlerweile 7 eigene Anlagen mit zusammen 429 kWp Leistung. Sie sorgen für die umweltfreundliche Erzeugung von ca. 400.000 kWh Strom im Jahr. Das entspricht dem Verbrauch von etwa 130 Haushalten.



DEZEMBER

1.000 Euro für das Tierheim

Wenn die Stadtwerke ihre Hardware und IT erneuern, profitieren sogar die Vierbeiner. Den Erlös in Höhe von 1.000 Euro aus dem Verkauf von Computern und anderen technischen Geräten, die durch neue Hardware ersetzt wurden, spendeten die Stadtwerke Wolfenbüttel an das Tierheim in Wolfenbüttel.



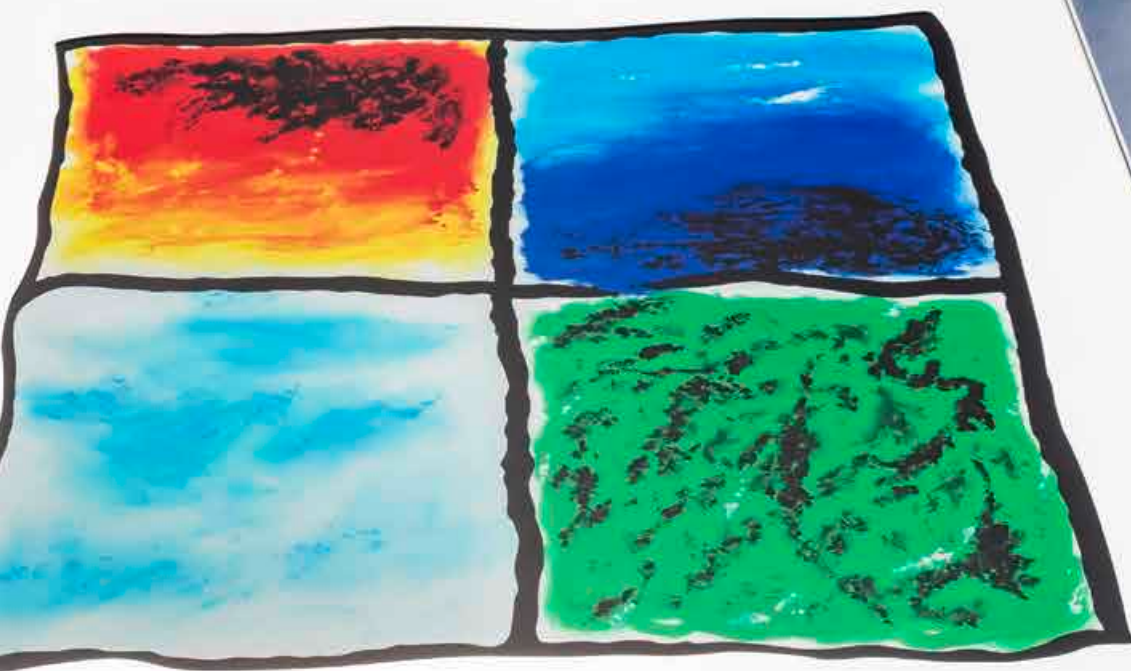


DAS GESCHÄFTS- JAHR 2021

- Bericht des Aufsichtsrates
- Organe der Gesellschaft
- Lagebericht
- Jahresabschluss



S
W



STADTWERKE
WOLFENBÜTTEL
GMBH





BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Erzeugung und der Verbrauch von Energie gewinnen in der heutigen Zeit zunehmend an Bedeutung. Daher ist es umso wichtiger, einen zuverlässigen und kompetenten Partner an seiner Seite zu wissen.

Die Stadtwerke Wolfenbüttel sind so ein Partner – sowohl für die Kunden als auch für die Stadt Wolfenbüttel als Mehrheitsgesellschafter. Die Stadtwerke Wolfenbüttel sind als kommunales Unternehmen ein Teil der Grundversorgung und Daseinsvorsorge.

Mit unseren Stadtwerken haben wir einen Partner, der uns mit verlässlichem Service und zu fairen Konditionen mit Strom, Erdgas und Wasser beliefert. Die Stadtwerke handeln für die Lebensqualität vor Ort. Davon profitieren wir alle. Hätten wir keine eigenen Stadtwerke, würden wir wesentlich weniger Einfluss haben, wäre unsere Abhängigkeit wesentlich größer. Gemeinsam können Stadt und Stadtwerke eine bürger- und umweltorientierte Energiepolitik vor Ort betreiben, die für Sicherheit und Verlässlichkeit steht – auch in schwierigen Zeiten.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das

Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erforderlich war.

Als Aufsichtsratsvorsitzender freue ich mich, dass ich ein Teil der Stadtwerke sein darf und am Projekt mitarbeiten kann. Die Stadtwerke Wolfenbüttel können hier jederzeit auf meine Unterstützung bauen. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen für die Stadtwerke tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement.

Wolfenbüttel, im Mai 2022

Ivica Lukanic
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

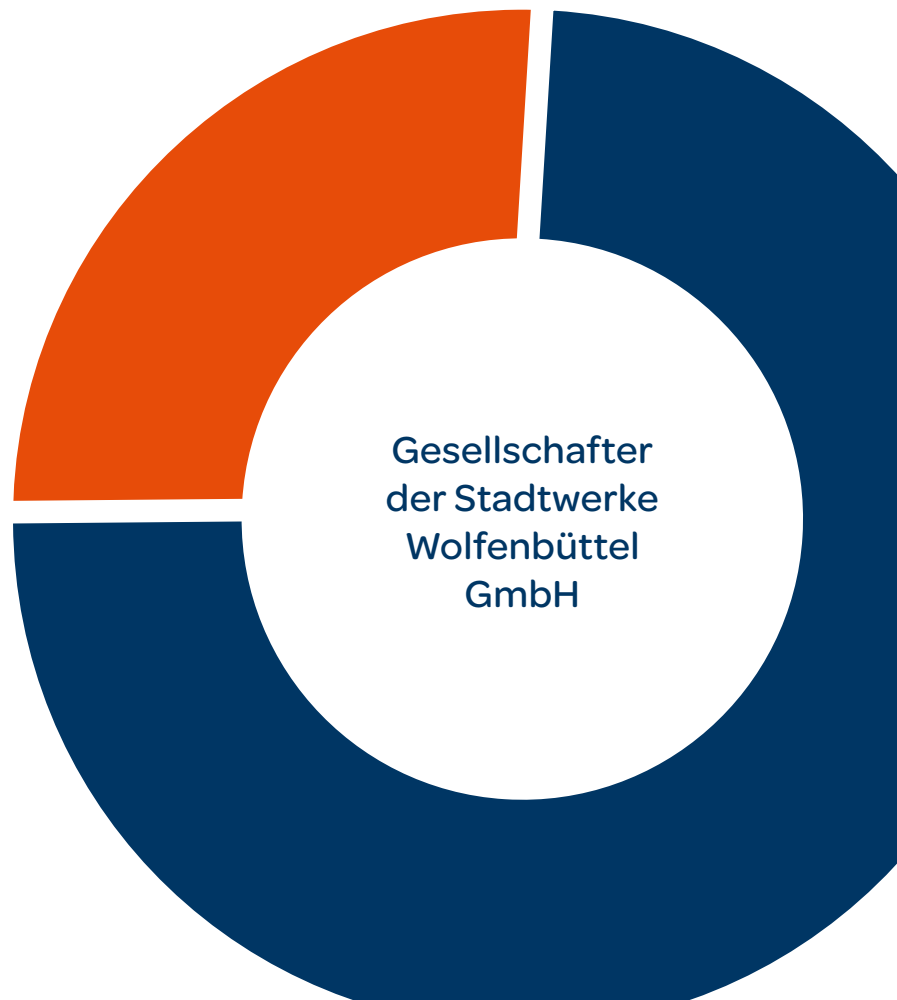
- **Vorsitzender:**
Bürgermeister Ivica Lukanic
- **1. stellvertretende Vorsitzende:**
Julia Kranenberg
(Personalvorständin und Arbeitsdirektorin,
Avacon AG)
- **2. stellvertretender Vorsitzender:**
Timo Polk (Arbeitnehmervertretung)
- Ralf Achilles
- Dennis Berger
- Sina Ciesielski
- Melanie Hecht (Arbeitnehmervertretung)
- Henning Kramer
- Markus Kroll (Arbeitnehmervertretung)
- Birgit Oppermann
- Rolf Sunderbrink (Avacon AG)

Geschäftsführung

- **Technische Geschäftsführung:**
Matthias Tramp (Sprecher)
- **Kaufmännische Geschäftsführung:**
Vera Steiner

26 %
Avacon AG

74 %
Stadtbetriebe
Wolfenbüttel
GmbH





LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH (im Folgenden auch kurz Stadtwerke genannt) ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energie-, wasser- und abwasserwirtschaftlicher Anlagen und die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme sowie die Entsorgung von Abwasser. Gegenstand ist auch die Errichtung, der Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen sowie der grundzuständige Messstellenbetrieb.

Sitz der Gesellschaft ist Wolfenbüttel. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 7363 eingetragen.

Gesellschafter der Stadtwerke sind zu 74 % die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH, mit denen ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen ist, und mit 26 % die Avacon AG.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber 2020 merkbare Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4 % zu. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurück.

Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Hier lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2021 sogar noch 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau. Im Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie im Baugewerbe (+1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %). Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Milliarden Euro. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Milliarden Euro und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung. Das Defizit des Bundes stieg beträchtlich und war im Jahr 2021 mit 155,3 Milliarden Euro sogar noch etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Dagegen waren die Finanzierungssalden der Länder (-1,6 Milliarden Euro) und der Sozialversicherungen (-0,1 Milliarden Euro) nur leicht im Minus. Die Gemeinden schlossen das Haushaltsjahr sogar mit einem kleinen Überschuss von 3,1 Milliarden Euro ab. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2021 eine Defizitquote von 4,3 % (Quelle: www.destatis.de).

Rechtliche Rahmenbedingungen

Den gesetzlichen Rahmen für die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke bildet nach wie vor das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Danach soll die leitungsgebundene Versorgung aller Kunden mit Elektrizität und Gas möglichst sicher, preisgünstig, verbraucherfreundlich, effizient und umweltverträglich geschehen. Daneben sind als weitere grundlegende Regelungen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG-Gesetz), die Niederspannungsanschlussverordnung (NAV), das Gesetz über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (MsbG) sowie die Stromgrundversorgungsverordnung (StromGKV) und die Gasgrundversorgungsverordnung (GasGKV) zu nennen.

Sowohl das EnWG, das EEG als auch KWK-Gesetz sind 2021 geändert worden. Weiter hat eine Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG) eine Verdoppelung der Wasserentnahmegebühr ab 2021 zur Folge. Im regulierten Stromnetzbereich ist das Jahr 2021 das Basisjahr zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die vierte Regulierungsperiode. Die Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld wurde auf maximal 28 Monate verlängert, befristet bis zum 30. Juni 2022.

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2021 eine Höhe von 12.193 Petajoule (PJ) beziehungsweise 416,1 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio.t SKE). Das entspricht einem Anstieg um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch liegt jedoch noch spürbar unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird.

Verbrauchssteigernd wirkten 2021 sowohl die wirtschaftliche Erholung sowie die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Die gesamtwirtschaftliche Leistung erhöhte sich um knapp 2,4 %. Allerdings waren im letzten Quartal des Jahres kaum noch Impulse der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Energieverbrauch zu beobachten, da Lieferengpässe, eine abschwächende Baukonjunktur sowie ein Auslaufen der Nachholeffekte zu einer Stagnation der wirtschaftlichen Erholung führten. Erheblichen Einfluss auf den Anstieg des Primärenergieverbrauchs hatten die gegenüber 2020 deutlich kühleren Außentemperaturen. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch nur um 0,6 % gestiegen.

Der Erdgasverbrauch erhöhte sich 2021 um 3,9 % auf 3.258 PJ (111,2 Mio.t SKE). Hauptursache für diese Entwicklung war die in den ersten fünf Monaten deutlich kühlere und eher windarme Witterung, die zum Mehreinsatz von Erdgas sowohl in der Wärme- als auch in der Stromerzeugung führte. Ab der Jahresmitte sorgte der Preisanstieg für einen Mehreinsatz anderer Energieträger in der Strom- und Wärmeerzeugung. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch stieg leicht von 26,4 % auf 26,7 %.

Der Verbrauch an Braun- und Steinkohle stieg 2021 um 17,9 % (Vorjahr: 15,6 %) und erreichte eine Höhe von 2.182 PJ (74,5 Mio.t SKE). Der Einsatz von Braun- und Steinkohle in den Kraftwerken wurde begünstigt durch den Preisanstieg bei den Wettbewerbsenergien sowie die witterungsbedingt geringere Stromeinspeisung aus Windenergieanlagen.

Bei der Kernenergie kam es im Berichtszeitraum zu einem Anstieg der Stromproduktion um 7,2 %. Der Beitrag der Kernenergie zum Primärenergieverbrauch stieg auf 753 PJ (25,7 Mio.t SKE). Die Auslastung der Kernkraftwerke wurde in Deutschland durch eine höhere Stromnachfrage, die geringere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie durch die Entwicklung bei den Energie- und CO₂-Preisen begünstigt.

Die erneuerbaren Energien verminderten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch 2021 leicht um 0,2 % auf 1.962 PJ (66,9 Mio.t SKE). Der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Primärenergieverbrauch erreichte 2021 einen Anteil von 16,1 % (Vorjahr: 16,5 %). Die Biomasse, deren Anteil an den erneuerbaren Energien bei über 50 % liegt, verzeichnete einen Verbrauchszuwachs um 4 %. Bei den Windenergieanlagen kam es dagegen zu einem Rückgang der Stromerzeugung um rund 11 %.

2021 floss erneut mehr Strom ins Ausland als umgekehrt nach Deutschland hinein. In Summe ging der Stromaustauschsaldo auf 20.440 GWh (73,6 PJ) zurück. Hauptgründe für diese Entwicklung sind geringere Stromeinspeisungen aus erneuerbaren Energien sowie höhere CO₂-Preise (Quelle: www.ag-energiebilanzen.de).

Stromerzeugung

Die Nettostromerzeugung aus Kernkraft lag mit 65,4 TWh etwa 7 % über dem Niveau des Vorjahres (60,9 TWh). Grund für die geringere Erzeugung im Jahr 2020 waren längere Betriebsunterbrechungen von Gundremmingen C.

Braunkohlekraftwerke steigerten ihre Produktion auf 99 TWh netto. Das sind ca. 17 TWh mehr als 2020, wo es einen coronabedingten Einbruch gab, aber 3 TWh weniger als 2019.

Die Nettoproduktion aus Steinkohlekraftwerken betrug 46,4 TWh und war damit um 11 TWh höher als im Jahr 2020. Grund waren die hohen Gaspreise Ende 2021, die zu einem Brennstoffwechsel (fuel shift) von Gas zu Steinkohle führten.

Gaskraftwerke lagen mit einer Nettostromproduktion von ca. 51 TWh unter dem Vorjahresniveau (57 TWh).

In Summe produzierten die erneuerbaren Energiequellen Solar, Wind, Wasser und Biomasse im Jahr 2021 ca. 225 TWh. Sie liegen damit etwa 6 % unter dem Niveau des Vorjahres mit 240 TWh. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der öffentlichen Nettostromerzeugung, d. h. dem Strommix, der tatsächlich aus der Steckdose kommt, lag bei 46 % (Vorjahr 50 %) (Quelle: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/news/2020/nettostromerzeugung-in-deutschland-2021-erneuerbare-energien-erstmalig-ueber-50-prozent.html>).

Beschaffungspreise

Der Energiemarkt war im Berichtsjahr vor allem im 2. Halbjahr von einem extremen Preisanstieg geprägt. Die Kurse der Commodities Strom und Gas am Terminmarkt für das Lieferjahr 2022 stiegen von Januar bis August, der weltweiten Konjunkturerholung folgend, zunächst moderat von 40 €/MWh auf 65 €/MWh (Strom) bzw. von 18 €/MWh auf 23 €/MWh (Gas) an. Seit Anfang September gab es bei den Energierohstoffen nur noch den Weg nach oben und sie erreichten im Dezember Preise von fast 150 €/MWh (Strom) bzw. 140 €/MWh (Gas). Die Erhöhung der CO₂-Zertifikatspreise für Erdgas fiel dabei kaum noch ins Gewicht (Quelle: Eigene Fortschreibung).

Gas

Die Beschaffungspreise für Gas haben nach dem Preisverfall im Jahr 2020 und der Seitwärtsbewegung auf niedrigem Niveau stark angezogen. Im laufenden Jahr 2021 sind die Preise für das Kalenderjahr 2022 im Erdgas um ca. 72 % gestiegen. Zusätzlich sind die Netznutzungsentgelte im Gas für das Haushaltskundensegment gestiegen. Unter Berücksichtigung der festgelegten Beschaffungsstrategie hat der Vertrieb der Stadtwerke Wolfenbüttel die Einkaufsspielräume zur Optimierung der Beschaffungskosten genutzt.

Strom

Die aufgrund der Corona-Pandemie gesunkene Nachfrage führte zu vorübergehend sinkenden Preisen auf allen Rohstoffmärkten im Q1 2020. Danach stiegen die Preise bis zum Ende des Jahres 2020 moderat an. Diese Entwicklung konnte der Vertrieb der Stadtwerke Wolfenbüttel nutzen, um im Rahmen der Beschaffungsstrategie Optimierungen durchzuführen und die Bezugskostensteigerung zu minimieren. Seit Q1 2021 befinden sich die Marktpreise für die Kalenderfrontjahre mit zunehmender Erholung der Wirtschaft in einer stetigen, stabilen Aufwärtsentwicklung, so legte der Preis für das Kalenderjahr 2023 seit Beginn dieses Jahres um ca. 50 % zu.

Die Gründe für den weiteren starken Anstieg der Preise auf dem Energiemarkt sind:

Gasspeicher in Deutschland auf einem historischen Tiefstand

Ein überdurchschnittlich kalter Winter 2020/21 führte zu niedrigen Speicherständen in Deutschland und im Winter 2021/22 hat Deutschland von Russland weniger Gas bezogen. Zusätzlich sinkt die Gasförderung in Europa, vor allem in den Niederlanden.

Der weltweite Wirtschaftsaufschwung nach den Lockdowns

Die weltweit zurückkehrende Konjunktur im Rahmen der Corona-Pandemie wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach Erdgas und Strom aus. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Rohstoffen, Industrieprodukten und Energie steigen auch die Preise für Erdgas und Strom.

Insolvenz von Billiganbietern/Discountern

Angesichts des massiven Preisanstiegs haben in den vergangenen Monaten mehrere Billiganbieter von Strom und Gas Insolvenz angemeldet oder die Belieferung eingestellt. Grundversorger sind gesetzlich verpflichtet, diese Kunden aufzunehmen und die Ersatzversorgung zu übernehmen. Wir haben viele Maßnahmen getroffen, um die Bestandskunden vor der Preiserhöhung zu schützen, und gleichzeitig die Möglichkeit geboten, Neukunden aufzunehmen.

2. Geschäftsverlauf

Maßgeblich für das operative Geschäft der Stadtwerke sind die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren „Ergebnis vor Steuern“ sowie die „Bruttoumsatzrendite über alle Sparten“. Die Bruttoumsatzrendite ist das Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu Umsatzerlösen.

Für 2021 ist ein Ergebnis vor Steuern von 5,80 Mio. EUR erwartet worden, tatsächlich haben sich 6,82 Mio. EUR eingestellt (Vorjahr: 5,96 Mio. EUR).

Entwicklung der Sparten

Die Bruttoumsatzrendite über alle Sparten erreichte mit 8,2 % ein Niveau über dem Planwert. Der Wirtschaftsplanansatz wurde um 0,2 %-Punkte überschritten.

Die Gesamtabgabe beim **Stromvertrieb** lag im Jahr 2021 mit 130,9 Mio. kWh über dem Vorjahr mit 123,2 Mio. kWh und über der Planung mit 125,0 Mio. kWh. Im Marktgebiet der Stadtwerke gab es im Jahr 2021 Kundengewinne von 0,6 %. Neukundengewinne in anderen Netzgebieten und Kundenrückgewinne im eigenen Netzgebiet konnten Kundenverluste ausgleichen. Allerdings hat die extreme Preissteigerung der Strombezugskosten am Spotmarkt ab Dezember 2021 die Abrechnung der Residualmengen erheblich verteuert. In der Folge ergab die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2021 ein Minus von 1,5 % und lag um 5,1 %-Punkte unter dem Vorjahr. Der Wirtschaftsplanansatz wurde um 1,4 %-Punkte unterschritten.

Die Gesamtabgabe beim **Gasvertrieb** lag im Jahr 2021 mit 391,3 Mio. kWh deutlich über dem Vorjahr mit 302,2 Mio. kWh und über der Planung mit 360,5 Mio. kWh. Im Marktgebiet der Stadtwerke gab es im Jahr 2021 Kundenzugewinne von 2,7 %. Neukundengewinne in anderen Netzgebieten und Kundenrückgewinne im eigenen Netzgebiet konnten Kundenverluste überkompensieren. Der Mengenzugang im Vorjahresvergleich und im Planvergleich ist im Wesentlichen witterungsbedingt. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2021 erreichte mit 15,0 % einen Wert, der unter dem Vorjahreswert (16,0 %) und unter dem geplanten Wert (18,5 %) liegt.

Die Gesamtabgabe in der **Wassersparte** lag im Jahr 2021 mit 2.730 Tm³ unter dem Vorjahr mit 2.889 Tm³. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2021 erreichte mit 5,0 % einen Wert, der unter dem Vorjahreswert (8,0 %) und über dem geplanten Wert (1,9 %) liegt. Ursache für Plan- und Vorjahresabweichung der Abgabemenge ist der Witterungsverlauf im Wirtschaftsjahr.

Im **Stromnetz** von Wolfenbüttel wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr rund 143 Mio. kWh verteilt (Vorjahr: rd. 137 Mio. kWh), im Wirtschaftsplan wurden rund 142 Mio. kWh angenommen. Die Ertragsseite des Stromnetzes wird geprägt durch die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegte Erlösobergrenze, weitere Regulierungseffekte und die Weitergabe staatlich induzierter Umlagen. Die Aufwandsseite wird durch die vorgelagerten Netzkosten, Konzessionsabgaben, übrige Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen wesentlich beeinflusst. Es ergibt sich die Bruttoumsatzrendite mit 7,5 %. Der Vorjahreswert lag bei 1,2 %. Für 2021 war eine Bruttoumsatzrendite von 6,3 % erwartet worden.

Im **Gasnetz** von Wolfenbüttel wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 447,9 Mio. kWh, im Vorjahr 390,2 Mio. kWh und im Wirtschaftsplan 417,5 Mio. kWh verteilt. Die Ertragsseite des Gasnetzes wird geprägt durch die von der BNetzA festgelegte Erlösobergrenze sowie weitere Regulierungseffekte. Die Aufwandsseite wird durch die vorgelagerten Netzkosten, Konzessionsabgaben, übrige Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen wesentlich beeinflusst. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr erreichte mit 17,1 % einen Wert, der über dem Vorjahreswert (11,7 %) und über dem geplanten Wert (12,8 %) liegt.

In der Sparte **grundzuständiger Messstellenbetrieb** war für 2021 ein negatives Ergebnis vor Steuern von 132 TEUR geplant, eingestellt hat sich ein negatives Ergebnis vor Steuern von 119 TEUR. Im Vorjahr war ein negatives Ergebnis vor Steuern von 197 TEUR zu berücksichtigen.

In der Sparte **Dienstleistungen** werden Betriebsführungsleistungen für die Stadt Wolfenbüttel (Straßenbeleuchtung, Lichtzeichenanlagen, Abwasser), die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH (Schwimmbad und Parkhäuser), der Nahwärmeservice sowie sonstige Dienstleistungen einschließlich des Breitbandnetzes ausgewiesen. Die Bruttoumsatzrendite für 2021 hat mit 7,5 % den Planwert von 0,7 % überschritten. Sie liegt über dem Vorjahreswert von 1,2 %.

Personal- und Sozialbereich

Am Jahresende beschäftigten die Stadtwerke insgesamt 90 Mitarbeiter (Angestellte) und 32 gewerbliche Mitarbeiter (ohne Elternzeit, Altersteilzeit (Freistellungsphase), Auszubildende, Aushilfen und Geschäftsführung). Im Jahr 2021 wurde die Ausbildung als duales Studium in Zusammenarbeit mit der Ostfalia Wolfenbüttel weiter fortgeführt. Ein Ausbildungsplatz für ein duales Studium wurde allerdings im Jahr 2021 nicht vergeben. Seit dem 1. August 2020 bilden die Stadtwerke Wolfenbüttel erstmals seit vielen Jahren wieder im gewerblichen Bereich aus. Zwei Auszubildende konnten die Stadtwerke Wolfenbüttel im Jahr 2020 für den Ausbildungsberuf Elektroniker für Betriebstechnik gewinnen. Im Jahr 2021 wurden Ausbildungsplätze in diesem Bereich nicht vergeben und es erfolgte keine Einstellung. Die Ausbildung geschieht in Kooperation mit der Avacon Netz GmbH und findet zu Teilen in deren Ausbildungszentrum in Krottorf statt. Weiterhin haben die Stadtwerke Wolfenbüttel im Jahr 2021 zwei Auszubildende für den Beruf des/der Industriekaufmannes/-kauffrau eingestellt.

Die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter stehen für die Stadtwerke im Vordergrund, um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Deshalb wurde den Mitarbeitern im Rahmen von internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen Gelegenheit zur Entwicklung ihrer beruflichen Qualifikationen gegeben. Ein moderner, offener Führungsstil soll zudem das eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter fördern.

Die Gesellschaft ist Mitglied beim Kommunalen Arbeitgeberverband Niedersachsen und tariflich an den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) gebunden. Zum 1. April 2021 wurde eine Tarifsteigerung von 1,56 % mit einer Laufzeit von 12 Monaten wirksam.

3. Darstellung der Lage

Das Jahresergebnis der Stadtwerke lag über dem geplanten Niveau und ist damit trotz Corona-Pandemie besser als erwartet ausgefallen. Das Ergebnis vor Steuern erreicht 6,82 Mio. EUR (Vorjahr 5,96 Mio. EUR). Wesentlich für die Ergebnisentwicklung gegenüber der Wirtschaftsplanung sind Minderaufwendungen beim Personalaufwand und geringere Abschreibungen. Darüber hinaus konnten zusätzliche Erträge aus Nebengeschäften und sonstige betriebliche Erträge höhere Material-, Zins- und sonstige betriebliche Aufwendungen kompensieren.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse, bereinigt um die Strom- und Energiesteuer, erhöhten sich zum Vorjahr um 8,1 Mio. EUR auf 67,1 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 1,1 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau von 1,0 Mio. EUR. Die Veränderung bei den Umsatzerlösen ergibt sich im Wesentlichen aus den Absatzmengenentwicklungen in den Energiesparten Strom und Gas. Weiterhin haben sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erhöht und weitere aperiodische Erträge verringert.

Der gesamte Materialaufwand, der überwiegend Aufwendungen für Strom-, Gas- und Wasserbezüge beinhaltet, ist gegenüber dem Vorjahr (39,5 Mio. EUR) auf 45,1 Mio. EUR gestiegen, resultierend im Wesentlichen aus den höheren Absatzmengen für Strom und Gas und dem Aufwand für CO₂-Emissionszertifikate.

Die Konzessionsabgabebezahlungen an die Stadt Wolfenbüttel entsprachen den diesen Verpflichtungen zu Grunde liegenden Absatz- beziehungsweise Umsatzentwicklungen. Sie wurden mit 2,5 Mio. EUR in voller Höhe erwirtschaftet.

Der Personalaufwand im Jahr 2021 lag mit 9,2 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau, aber mit 0,5 Mio. EUR unter dem Planwert von 9,7 Mio. EUR.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 78 TEUR gestiegen und lagen damit 305 TEUR unter der Planung (3.106 TEUR). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Verschiebung von geplanten Investitionen in das Wirtschaftsjahr 2022.

Die Beteiligungserträge enthalten die Dividende der Avacon AG, Helmstedt, sowie die Gewinnausschüttungen der Purena GmbH, Wolfenbüttel, und der Harzwasser Kommunale Wasserversorgung GmbH, Syke. Im Geschäftsjahr musste eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Beteiligung in Höhe von 65 TEUR vorgenommen werden.

b) Vermögens- und Finanzlage

Mittelherkunft und -verwendung

Die Bilanzsumme der Stadtwerke lag mit 74,0 Mio. EUR um 11,0 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (63,0 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus Positionen des Umlaufvermögens in Höhe von 9,4 Mio. EUR, davon 5,0 Mio. EUR im Finanzmittelbestand, 3,3 Mio. EUR Kundenforderungen und 1,3 Mio. EUR höhere Vorräte.

Das Anlagevermögen machte auf der Aktivseite mit 53,8 Mio. EUR (Vorjahr 52,2 Mio. EUR) 72,7 % der Bilanzsumme aus.

Das Sachanlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR auf 37,7 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der Erweiterung des Strom-, Gas-, Wasserverteilnetzes durch mehrere Neubaugebiete und der Modernisierung der bestehenden Verteilnetze in Wolfenbüttel.

Das Finanzanlagevermögen enthält Beteiligungen; zusätzlich werden Darlehen an Dritte ausgewiesen. Die Darlehen wurden regelmäßig bedient, darüber hinaus wurden einige Darlehen vollständig abgelöst, so dass sich die Summe der Ausleihungen erneut um 0,05 Mio. EUR auf 0,77 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr reduziert hat.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 3,1 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Forderungen für Strom- und Gaslieferungen aus der Jahresabrechnung.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 16,9 Mio. EUR. Es belief sich auf 22,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 26,0 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist um 0,6 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen für die Erschließung mehrerer Neubaugebiete in Wolfenbüttel. Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. EUR an, resultierend im Wesentlichen aus Zuführungen für die Abgabeverpflichtung der CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von 1,8 Mio. EUR und für Stromeinspeisevergütungen für EEG-Anlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch eine weitere Darlehensaufnahme von 4,8 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr (3,3 Mio. EUR) um 0,3 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR angestiegen. Die Höhe der Verbindlichkeiten insgesamt ist um 6,3 Mio. EUR gestiegen.

Liquidität

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Cashflow von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR). Demgegenüber war ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) sowie ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Damit ergab sich zum Stichtag ein positiver Finanzmittelbestand von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum und danach stets gegeben. Ein langfristiger Kredit zur Absicherung der laufenden Investitionstätigkeit wurde bei der Deutsche Bank AG aufgenommen. Seit 2015 ist ein Rahmenkreditvertrag mit der Braunschweigischen Landessparkasse in Höhe von 3,756 Mio. EUR abgeschlossen, der im Berichtsjahr für Avalkredite in Höhe von 415 TEUR in Anspruch genommen wurde.

Investition und Finanzierung

Mit den Investitionen leisteten die Stadtwerke einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur Wolfenbüttels und damit zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Es wurde gezielt investiert, um neben Neuerschließungen insbesondere Versorgungsaufgaben weniger störungsanfällig zu gestalten. Die Stadtwerke investierten 2021 insgesamt 4,6 Mio. EUR und trugen damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen insbesondere auch in der Region Wolfenbüttel bei. Die Investitionen entfielen mit 4,1 Mio. EUR (einschl. Anlagen im Bau) auf technische Anlagen, des Weiteren wurden 0,3 Mio. EUR in Betriebs- und Geschäftsausstattung und 0,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Die Finanzierung erfolgte neben der beschriebenen Kreditaufnahme aus Abschreibungsgegenwerten. Die Netto-Kreditaufnahme lag deutlich höher als die Zunahme des Anlagevermögens, weil sich ursprünglich für 2021 geplante Großinvestitionen aufgrund verzögerter Genehmigungsverfahren ins Folgejahr verschieben.

Auch für das Jahr 2022 planen die Stadtwerke wieder zahlreiche Investitionen zum Ausbau und zur Erhaltung der Leitungsnetze, in Kunden-Heizungsanlagen sowie in IT-Technik.

C. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. Prognosebericht

Ukraine-Krise und -Krieg – die politischen Unsicherheiten

Angedrohte Sanktionen verunsichern den Markt. Die Inbetriebnahme der Gaspipeline Nordstream II ist vorerst gestoppt. Grundlage für eine Zertifizierung und Betriebserlaubnis ist eine Neubewertung der Versorgungssicherheit. Der Markt reagiert auf die instabile geopolitische Situation: Die Preise für Gas und Strom in den nächsten Monaten und Jahren zeigen eine deutlich steigende Tendenz – dies reflektiert die derzeitige Ungewissheit im Markt.

Abschaffung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022

Angesichts des weiter massiv erwarteten Energiepreisanstiegs aufgrund des Ukraine-Kriegs hat die Ampelkoalition am 23. Februar 2022 ein milliardenschweres Entlastungspaket beschlossen. Unter anderem ist hierbei geplant, dass die sogenannte EEG-Umlage in Höhe von 3,723 ct/kWh netto vorzeitig zum 1. Juli 2022 abgeschafft werden soll. Diese unterjährige Abschaffung soll die Energieversorger in die Lage versetzen, die Strompreise nicht weiter erhöhen zu müssen bzw. soweit möglich absenken zu können. Die gesetzliche Umsetzung steht hierzu noch aus.

Bei den Stromprodukten machen die Netzentgelte und Umlagen mittlerweile rund 70 % des Endpreises aus. Somit können nur rund 30 % des Preises vom Anbieter beeinflusst werden.

Die Stadtwerke mussten aufgrund der Marktpreisentwicklung und gestiegener CO₂-Preise ihre Kunden bezüglich einer Preiserhöhung für Erdgaslieferungen informieren, die ab dem 1. Januar 2022 in Kraft trat. Aufgrund der langfristigen und weiter optimierten Beschaffung konnten die Strompreise im Berichts- und Folgejahr zunächst konstant gehalten werden. Aufgrund der oben beschriebenen extremen Energiepreisentwicklung werden 2022 Preisanpassungen für Gas wie auch voraussichtlich für Strom, bei Wegfall der EEG-Umlage, erforderlich sein.

Bei der Wasserversorgung arbeiten die Stadtwerke seit vielen Jahren mit einem Vorlieferanten zusammen. Die Wasserpreise konnten im Berichts- und Folgejahr konstant gehalten werden.

Unternehmensprognose

Auch im Jahr 2022 wird noch mit Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Stadtwerke als systemrelevantes Energie- und Wasserversorgungsunternehmen zu rechnen sein. Die seit Ende des Vorjahres extrem angespannte Lage der Energiebeschaffungsmärkte, verstärkt durch den Ausbruch des Ukraine-Konflikts, wird zu unterjährigen Preisanpassungen führen.

Die Stadtwerke rechnen im Jahr 2022 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,9 Mio. EUR. Die Personalkosten werden sich über Vorjahresniveau einstellen, die Anzahl der Planstellen bleibt unverändert. Die Bruttoumsatzrendite über alle Sparten (Umsatzerlöse zu Ergebnis vor Steuern) erwarten wir bei 7,9 % und damit knapp unter dem Vorjahresplanniveau mit 8,0 %.

Beim Stromnetz erwarten wir für 2022 ein positives Ergebnis vor Steuern. 2022 ist das vierte Jahr der dritten Regulierungsperiode im Stromnetz. Die Stadtwerke konnten in dem Verfahren zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die dritte Regulierungsperiode einen deutlich höheren anerkannten Betrag als in der zweiten Regulierungsperiode erreichen. Mit Beginn der dritten Regulierungsperiode wechselten die Stadtwerke für das Stromnetz vom vereinfachten in das reguläre Verfahren.

Beim Stromvertrieb erwarten wir für 2022 bei leicht rückläufiger Stromabsatzmenge ein gegenüber dem Vorjahresplanansatz erhöhtes Ergebnis.

Beim Gasnetz gehen wir für 2022 von einem Ergebnis vor Steuern aus, das über dem Vorjahresplanniveau liegt. Im Gasnetz ist 2022 bereits das fünfte Jahr der dritten Regulierungsperiode. Die Netzausgleichsmenge wurde unter der Annahme eines normalen Temperaturverlaufes geplant. Die vergangenen Jahre haben jedoch gezeigt, dass der tatsächliche Temperaturverlauf erheblich von dieser Annahme abweichen kann.

Beim Gasvertrieb wird für 2022 mit einem leicht höheren Ergebnis vor Steuern im Vergleich zur Vorjahresplanung gerechnet. Die geplante Gasabgabemenge liegt unter der Annahme eines normalen Temperaturverlaufes mit 370 GWh über dem Vorjahresplanniveau.

In der Sparte Wasser gehen wir für 2022 von einem Ergebnis vor Steuern unter dem Vorjahresplanniveau aus. Derzeit ist eine Preisanpassung zum 1. Januar 2023 vorgesehen. Die Mengenplanung sieht eine Abgabe auf Vorjahresplanniveau vor.

In der Sparte grundzuständiger Messstellenbetrieb gehen wir für 2022 wie im Vorjahr von einem negativen Ergebnis vor Steuern aus.

In der Sparte Dienstleistungen gehen wir im Jahr 2022 mit Ausnahme des hier berücksichtigten Bereichs Kommunikationsnetz von positiven Ergebnissen aus. Durch das negative Planergebnis für den Kommunikationsbereich wird in der Planung das gesamte Spartenergebnis negativ erwartet.

Die dargestellte Prognose der vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplanung kann aus heutiger Sicht trotz der inzwischen eingetretenen extremen Volatilität der Energiemärkte erreicht werden. Allerdings sind zur Ergebnissicherung unterjährige Preisanpassungen aus heutiger Sicht unumgänglich. Insgesamt wird aktuell ein Ergebnis vor Steuern von 5.940 TEUR erwartet. Die Ergebniserwartung liegt über dem Vorjahresplanniveau.

2. Chancen- und Risikobericht

Vertriebsseitige Chancen sehen wir unverändert im Erhalt des Kundenstamms im eigenen Netzgebiet. Dieses Kundensegment stellt Umsätze mit einem bekannten Kundenstamm sicher, auch über Jahresfristen hinausgehende Zeiten. Die Akquise von Neukunden außerhalb des Netzgebietes ist derzeit, bei steigenden Kosten in den Energiebeschaffungsmärkten, weniger attraktiv als in den Vorjahren. Bei den Haushaltskunden konzentrieren wir uns auf die umliegende Region, während wir bei Firmenkunden auch über Ausschreibungen den Erfolg suchen. Die Neukundenakquise ist geeignet, Umsatzminderungen im Stammkundengeschäft zu kompensieren.

Die seit Ende des Vorjahres extrem angespannte Lage der Energiebeschaffungsmärkte, verstärkt durch den Ausbruch des Ukraine-Konflikts, führt dazu, dass konjunkturelle Risiken die bewirtschafteten Geschäftsfelder erheblich stärker beeinflussen werden als in der Vergangenheit. Die Abnehmerstruktur mit einem hohen Anteil eigener Kunden im eigenen Netz hilft dabei, der angespannteren Situation zu begegnen, da dieses Kundensegment weniger häufig zu Lieferantenwechseln neigt als andere. Der Witterungsverlauf kann die Ergebnissituation, insbesondere durch seinen Einfluss auf die Gas- und Wärmeabsatzmenge, sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Regulatorische Risiken werden hauptsächlich im Erlöspfadmanagement für die dritte Anreizregulierungsperiode gesehen. Die Auswirkungen der Festsetzung der Erlösobergrenzen durch die Regulierungsbehörde sollen durch Maßnahmen der Kostenoptimierung und Effizienzverbesserung begrenzt werden. Die durch die Regulierungsbehörden deutlich gesenkten regulatorischen Eigenkapitalzinsätze für die dritte Regulierungsperiode werden die Ergebnisentwicklung auch zukünftig belasten. Regulatorische Risiken sind für uns Risiken mit hoher Bedeutung.

Aufgrund steigender Wettbewerbsintensität im Strom- und Erdgasgeschäft ergeben sich potentielle Absatzrisiken. Der Wettbewerb findet im Privatkundenbereich überwiegend im Internet über den Preis statt. Der steigenden Wechselbereitschaft von Privatkunden treten die Stadtwerke Wolfenbüttel mit zielgruppenorientierten Produkten entgegen, was häufig zu Neu- und Rückgewinnungen allerdings zu Lasten der Margen führt. Die Absatzrisiken sind für uns Risiken mit mittlerer Bedeutung.

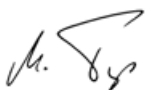
Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen hauptsächlich in Forderungsausfällen, die bei erwarteten Preissteigerungen tendenziell steigen werden. Diesem Risiko versuchen wir durch vorsichtige Auswahl unserer Geschäftspartner und ein straffes Forderungsmanagement zu begegnen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind für uns Risiken mit mittlerer Bedeutung.

Die eingesetzten Planungs-, Controlling- und Reporting-Instrumente sollen ein der jeweiligen Situation angepasstes Handeln und damit die Vermeidung von Risiken ermöglichen, da die zeitnah zur Verfügung stehenden Daten die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft gut abbilden.

Die Entwicklung beeinträchtigende und den Bestand gefährdende Risiken werden jedoch nicht gesehen. Nach unserer Einschätzung stehen die Chancen und Risiken insgesamt in einem ausgeglichenen Verhältnis zueinander.

Wolfenbüttel, den 31. März 2022

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel



Matthias Tramp
Geschäftsführer



Vera Steiner
Geschäftsführerin

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		268.992,63	248.986,75
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.186.194,88		2.280.009,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.959.389,84		31.229.702,35
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.883.678,34		2.049.918,62
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	633.319,94		403.932,90
		37.662.583,00	35.963.563,04
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	15.099.860,21		15.164.960,21
2. Ausleihungen	773.811,05		826.877,92
		15.873.671,26	15.991.838,13
		53.805.246,89	52.204.387,92
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	563.452,38		538.224,17
2. Unfertige Leistungen	292.790,27		816.283,44
3. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-256.820,53		-373.781,51
4. Waren	1.682.443,17		24.036,66
		2.281.865,29	1.004.762,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.427.421,59		7.105.950,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	476.784,53		461.643,60
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.868,28		226.071,74
4. Sonstige Vermögensgegenstände	468.598,66		450.628,00
		11.377.673,06	8.244.293,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.508.810,66	1.508.218,20
		20.168.349,01	10.757.274,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		39.527,72	58.115,05
		74.013.123,62	63.019.777,81

Passiva	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		8.200.000,00	8.200.000,00
II. Kapitalrücklage		4.772.726,29	4.772.726,29
III. Gewinnrücklagen		3.450.000,00	3.450.000,00
IV. Jahresüberschuss		500.000,00	0,00
		16.922.726,29	16.422.726,29
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		8.499.896,83	7.856.682,24
C. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00	29.448,75
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.580.362,86		5.463.617,90
2. Sonstige Rückstellungen	6.237.841,66		2.785.737,72
		11.818.204,52	8.249.355,62
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.221.669,06		17.597.952,00
2. Erhaltene Anzahlungen	973.588,10		412.011,78
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.992.021,32		2.999.501,98
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.063.412,39		5.830.345,14
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	920.146,15		335.138,97
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 1.602.888,76 (i. Vj. EUR 905.793,34), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 15.486,93 (i. Vj. EUR 9.848,74)	3.586.583,96		3.286.615,04
		36.757.420,98	30.461.564,91
F. Rechnungsabgrenzungsposten		14.875,00	0,00
		74.013.123,62	63.019.777,81

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	71.862.383,10		63.099.811,75	
Absetzung der Strom- und Energiesteuer	4.725.073,38		4.070.459,01	
		67.137.309,72		59.029.352,74
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-529.081,59		535.809,80
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		462.257,92		448.604,93
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.111.050,07		997.480,03
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.580.732,57		37.469.004,26	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.490.340,31		2.054.394,76	
		45.071.072,88		39.523.399,02
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.017.200,24		6.999.161,01	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 803.547,46 (i. Vj. EUR 825.619,82)	2.226.102,25		2.196.707,12	
		9.243.302,49		9.195.868,13
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.800.784,15		2.722.782,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.714.008,86		4.142.642,20
9. Erträge aus Beteiligungen		1.483.641,92		1.477.149,38
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		23.285,52		25.775,20
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		383,98		1.111,98
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		65.100,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.633,33), davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 690.431,00 (i. Vj. EUR 637.562,00)		971.097,70		966.126,15
14. Ergebnis vor Steuern		6.823.481,46		5.964.466,11
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		209.908,44		198.258,76
16. Ergebnis nach Ertragssteuern		6.613.573,02		5.766.207,35
17. Sonstige Steuern		50.161,00		39.295,71
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		6.063.412,02		5.726.911,64
19. Jahresüberschuss		500.000,00		0

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH mit Sitz in Wolfenbüttel ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 7363 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist auf der Passivseite um die Positionen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ und „Empfangene Ertragszuschüsse“ ergänzt worden.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei den Bewertungsmethoden fanden die §§ 252 bis 256a HGB stetig Berücksichtigung. Insbesondere wurde bei der Ausübung von Bewertungswahlrechten und der Einschätzung von Risiken das Vorsichtsprinzip beachtet. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und um die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten für eigene Leistungen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Von dem Wahlrecht einer Aktivierung direkt der Herstellung eines Vermögensgegenstandes zurechenbarer Fremdkapitalkosten wird kein Gebrauch gemacht. Der Abschreibungszeitraum entspricht der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode vorgenommen. Für die vor dem 1. Januar 2008 zugegangenen Gegenstände des Sachanlagevermögens wurde aus steuerlichen Gründen (§§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F.) bisher die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Mit Inkrafttreten des BilMoG ist die umgekehrte Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz zwar entfallen, allerdings wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,01 EUR und 800,00 EUR (netto) wurden im Zugangsjahr aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern des Anlagevermögens lauten wie folgt:

Bilanzposition	Nutzungs- dauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Grundstücke mit Bauten	20 bis 50
Außenanlagen	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	
– Strom	3 bis 25
– Gas	3 bis 40
– Wasser	3 bis 40
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 15

Bei den **Finanzanlagen** wurden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die unter sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen zum Nennwert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich nur vorgenommen, wenn es sich voraussichtlich um eine dauerhafte Wertminderung handelt. Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2020 TEUR	Ergebnis zum 31.12.2020 TEUR
Avacon AG, Helmstedt	1,17	1.290.722	113.250
Purena GmbH, Wolfenbüttel	4,37	22.977	5.708
Harzwasser Kommunale Wasserversorgung GmbH, Syke	1,81	30.560	812

Die **Vorräte** für Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung möglicher Ausfallrisiken zum Nennwert angesetzt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Ermittlung und ggfs. Ansatz der sich aus Bilanzunterschieden ergebenden **latenten Steuern** erfolgen aufgrund des ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses auf Ebene der Organträgerin Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Stichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** werden zum Nennwert bilanziert.

Nach Auflösung der Versorgungskasse Energie VVaG (VKE), Hannover, erfolgte nach Bestätigung der Gleichwertigkeit durch einen Wirtschaftsprüfer der Übergang der Altersversorgungsbeiträge auf die von den Stadtwerken gewählte Anschlusslösung des Metzler Trust e. V. Den inhaltlichen und formellen Anforderungen der VKE wurde mit dieser Anschlusslösung entsprochen. Das versicherungsvertragliche Vermögen wurde an den Metzler Trust e. V. übertragen. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung des Deckungsvermögens in Höhe von 4.675 TEUR (Vorjahr 4.177 TEUR) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen in Höhe von 5.074 TEUR (Vorjahr 4.476 TEUR) gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Im Zinsaufwand sind Zinserträge in Höhe von 63 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus dem Metzler Trust e. V. saldiert.

Nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse werden in einen **Sonderposten für Investitionszuschüsse** in Höhe von 997 TEUR (Vorjahr 1.390 TEUR) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 354 TEUR aufgelöst (Vorjahr 371 TEUR). Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten **Empfangene Ertragszuschüsse** ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst (29 TEUR; Vorjahr 55 TEUR).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** stützen sich auf versicherungsmathematische Gutachten. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Gesellschaft hat die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) mit einem Rechnungszins von 1,87 % angesetzt. Die der Verpflichtung zugrunde gelegte Einkommensdynamik beträgt 3,0 %, die berücksichtigte Rentendynamik 2,0 %. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird nicht mehr der Zinssatz auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,35 %) zugrunde gelegt, sondern der nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre. Für den Bilanzansatz ist nunmehr der 10-Jahres-Durchschnittzinssatz von 1,87 % (Pauschalierung der Restlaufzeit mit 15 Jahren) maßgeblich. Aus der Ermittlung der Rückstellung auf Basis des 7-Jahres- und des 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergibt sich ein Differenzbetrag in Höhe von 307 TEUR (Vorjahr 414 TEUR).

Die Pensionsrückstellungen für die in den Jahren 2002 bis 2021 abgeschlossenen Verträge über Gehaltsumwandlung nach der betrieblichen Zusatzsicherung über die VKE werden ebenfalls versicherungsmathematisch unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck im Rahmen der PUC-Methode ermittelt (Zinssatz: 1,87 % p. a.; Einkommensdynamik: 2,35 % p. a.; Rentendynamik: 1,60 % p. a). Nach Saldierung dieser Verpflichtung (5.074 TEUR) mit dem zum Zeitwert (fortgeschriebene Anschaffungskosten) bewerteten Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag (4.675 TEUR) verbleibt eine Rückstellung von 399 TEUR (Vorjahr 299 TEUR). Der Effekt aus der Änderung des Rechnungszinses in Höhe von 470 TEUR (Vorjahr 392 TEUR) wird im Zinsaufwand dargestellt. Aus der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des 7-Jahres- und des 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergibt sich ein Differenzbetrag in Höhe von 662 TEUR (Vorjahr 800 TEUR).

Durch die **Zusatzversorgung der Arbeitnehmer** aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 4. November 1966 i. d. F. vom 9. Oktober 1998 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit 1. Juli 2018 8,26 %, wovon der Arbeitgeber 6,45 % zu tragen hat. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte beträgt im Geschäftsjahr 2021 6.363 TEUR (Vorjahr 6.254 TEUR).

Die Rückstellungen aus **Altersteilzeitregelungen** berücksichtigen die gegenüber den Berechtigten eingegangenen Verpflichtungen und wurden versicherungsmathematisch ermittelt (PUC-Methode, Richttafeln 2018 G, Rechnungszins 1,35 %, Anwartschaftsdynamik 3,0 %). Dabei wurde die Rückstellung zum Bilanzstichtag mit dem beim Energie-Sicherungstreuhand e. V., Hannover, zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverpflichtung erworbenen und zum beizulegenden Zeitwert (fortgeschriebene Anschaffungskosten) bewerteten Wertguthaben von 170 TEUR (Vorjahr 57 TEUR) verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Abzinsung und Erträgen aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen worden, die Bilanzierung erfolgt jeweils zum Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Im Bereich des Energievertriebs wurde für die abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für Strom und Gas in Übereinstimmung mit dem IDW RS ÖFA 3 eine Gesamtbetrachtung vorgenommen. Demzufolge wurde für die schwebenden Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge unterstellt, dass ein begründeter Ausnahmefall i. S. d. § 252 Abs. 2 HGB vorliegt, wodurch der Einzelbewertungsgrundsatz keine Anwendung findet. Bestehen in einem Saldierungsbereich Verpflichtungsüberhänge, werden diese als Drohverlustrückstellungen erfasst. Aus den auf Basis von Jahresscheiben für die Jahre 2022 bis 2024 für Strom und Gas gebildeten Portfolien ergaben sich keine drohenden Verluste. Die interne Steuerung der Portfolien erfolgt auf Basis einer Deckungsbeitragsrechnung.

3. ANGABEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen werden im Anlagenspiegel dargestellt.

In den **Vorräten** sind erworbene CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von 1.656 TEUR enthalten.

Die Restlaufzeiten der **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände liegen wie im Vorjahr sämtlich unter einem Jahr. Die Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung und -abgrenzung (rollierendes Verfahren) sind unter Saldierung geleisteter Abschlagszahlungen erfasst worden, dadurch hat sich die Bilanzsumme um 19.164 TEUR vermindert (Vorjahr 19.085 TEUR).

Am **gezeichneten Kapital**, das sich unverändert auf 8.200 TEUR beläuft, sind die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH mit 74 % und die Avacon AG mit 26 % beteiligt.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betreffen Zuzahlungen der Kunden zu Hausanschlüssen sowie in Vorjahren gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Im Wesentlichen wurden Rückstellungen für die Abgabeverpflichtung von CO₂-Emissionszertifikaten, für Stromeinspeisungen für EEG-Anlagen, für Archivierungskosten, für ausstehende Rechnungen sowie für Prozess- und Preisrisiken ausgewiesen. Personalbezogene Rückstellungen bestehen in Höhe von 773 TEUR (Vorjahr 1.007 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen – ebenso wie die Forderungen – ausschließlich auf Gesellschafter und resultieren fast ausschließlich aus dem Finanzverkehr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen entfallen 742 TEUR (Vorjahr 177 TEUR) auf den Gesellschafter Avacon AG und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende **Restlaufzeiten**:

	Stand 31.12.2021 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.222	1.365	19.856	14.395
Vorjahr	17.598	1.059	16.539	11.778
2. Erhaltene Anzahlungen	974	974	0	0
Vorjahr	412	412	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.992	3.992	0	0
Vorjahr	3.000	3.000	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.063	6.063	0	0
Vorjahr	5.830	5.830	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	920	920	0	0
Vorjahr	335	335	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.586	3.325	261	57
Vorjahr	3.286	3.022	264	110
Summe	36.757	16.639	20.118	14.452
Summe Vorjahr	30.461	13.658	16.804	11.888

Die Verbindlichkeiten sind unbesichert.

4. ANGABEN ZU POSITIONEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die vereinnahmte Strom- und Energiesteuer wird offen von den **Umsatzerlösen** abgesetzt:

	2021 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Stromabgabe	37.982		
davon Stromsteuer	2.564	35.418	34.375
Gasabgabe	21.405		
davon Energiesteuer	2.161	19.244	14.619
Wasserabgabe		6.188	6.181
Wärmeversorgung		1.515	988
Sonstige		4.772	2.867
		67.137	59.029

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten neben Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von 354 TEUR (Vorjahr 316 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 443 TEUR (Vorjahr 229 TEUR) im Wesentlichen aus einer Auflösung für das Qualitätselement in Höhe von 199 TEUR sowie 120 TEUR (Vorjahr 381 TEUR) periodenfremde Erträge.

Im **Materialaufwand** sind erstmalig Kosten für CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von 1.773 TEUR enthalten. Die Konzessionsabgabe in Höhe von 2.478 TEUR (Vorjahr 2.285 TEUR) ist aufgrund branchenüblicher Zuordnung unter dem Materialaufwand ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 632 TEUR (Vorjahr 566 TEUR) einmalige oder periodenfremde Aufwendungen enthalten, die im Wesentlichen aus einer Rückstellungszuführung für das Qualitätselement Strom Netz in Höhe von 133 TEUR (Vorjahr 199 TEUR), für einen Technologiebonus in Höhe von 198 TEUR sowie für Forderungsabschreibungen von 176 TEUR (Vorjahr 187 TEUR) resultieren.

Im Geschäftsjahr musste eine außerplanmäßige **Abschreibung auf eine Beteiligung** in Höhe von TEUR 65 vorgenommen werden.

5. ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, 500 TEUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH wird der Jahresüberschuss abgeführt.

6. SONSTIGE ANGABEN

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr berechneten **Gesamthonorars des Abschlussprüfers** nach § 285 Nr. 17 HGB wird aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH verzichtet.

Die **finanziellen Verpflichtungen** für Energielieferungen belaufen sich zum Stichtag auf 17,2 Mio. EUR (Vorjahr 14,2 Mio. EUR) und haben eine Laufzeit von bis zu drei Jahren.

Der Jahresabschluss wird in den **Konzernabschluss** der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, Am Wasserwerk 2, 38304 Wolfenbüttel, einbezogen, die als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss (kleinster und zugleich größter Konsolidierungskreis) erstellt; dieser wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Der Konzernabschluss und -lagebericht des Mutterunternehmens ist unter dieser Adresse erhältlich.

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Matthias Tramp, Wolfenbüttel (Technischer Geschäftsführer, Sprecher)
Dipl.-Kff. und Dipl.-Verww. Vera Steiner, Wolfenbüttel (Kaufmännische Geschäftsführerin)

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt 164 TEUR (Vorjahr 166 TEUR). Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind mit insgesamt 2.401 TEUR (Vorjahr 2.419 TEUR) zurückgestellt.

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat bis zum 5. Dezember 2021

Thomas Pink, Wolfenbüttel	Bürgermeister Stadt Wolfenbüttel	Vorsitzender
Julia Kranenberg, Helmstedt	Personalvorständin und Arbeitsdirektorin, Avacon AG	1. stv. Vorsitzende
Timo Polk, Helmstedt	Vermessungstechniker Stadtwerke Wolfenbüttel	2. stv. Vorsitzender
Ralf Achilles, Wolfenbüttel	Polizeibeamter i. R.	
Heinz-Rainer Bosse, Wolfenbüttel	Dipl.-Ingenieur i. R.	
Melanie Hecht, Wolfenbüttel	Sachbearbeiterin Marktservice Stadtwerke Wolfenbüttel	
Markus Kroll, Wolfenbüttel	Teamleiter Controlling Stadtwerke Wolfenbüttel	
Birgit Oppermann, Wolfenbüttel	Rektorin einer Grundschule Stadtwerke Wolfenbüttel	
Winfried Pink, Wolfenbüttel	Kaufmann i. R.	
Reiner Strobach, Wolfenbüttel	Diplom-Pädagoge/Diakon Ev.-luth. Landeskirche	
Rolf Sunderbrink, Bad Oeynhausen	Leiter Controlling, Avacon AG	

Aufsichtsrat seit dem 6. Dezember 2021

Ivica Lukanic, Wolfenbüttel	Bürgermeister Stadt Wolfenbüttel	Vorsitzender
Julia Kranenberg, Helmstedt	Personalvorständin und Arbeitsdirektorin, Avacon AG	1. stv. Vorsitzende
Timo Polk, Helmstedt	Vermessungstechniker Stadtwerke Wolfenbüttel	2. stv. Vorsitzender
Ralf Achilles, Wolfenbüttel	Polizeibeamter i. R.	
Dennis Berger, Wolfenbüttel	Stv. Geschäftsführer, Personalleiter	
Sina Ciesielski, Wolfenbüttel	Ingenieurin	
Melanie Hecht, Wolfenbüttel	Sachbearbeiterin Marktservice Stadtwerke Wolfenbüttel	
Henning Kramer, Wolfenbüttel	Fotograf & Postkartenverleger	
Markus Kroll, Wolfenbüttel	Teamleiter Controlling Stadtwerke Wolfenbüttel	
Birgit Oppermann, Wolfenbüttel	Rektorin einer Grundschule Stadtwerke Wolfenbüttel	
Rolf Sunderbrink, Bad Oeynhausen	Leiter Controlling, Avacon AG	

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 23 TEUR (Vorjahr 24 TEUR).

Die **durchschnittliche Zahl der bei der Gesellschaft beschäftigten Arbeitnehmer** (ohne Geschäftsführung, Elternzeit, Altersteilzeit (Freistellungsphase), Auszubildende und Aushilfen) beläuft sich auf 122 (Vorjahr 119), davon sind 32 (Vorjahr 31) gewerbliche Arbeitnehmer und 90 (Vorjahr 88) Angestellte.

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG wurden in Form von Energielieferungen und Betriebsführungsleistungen von den Stadtwerken an die Stadtbetriebe im Volumen von 638 TEUR (Vorjahr 560 TEUR) getätigt.

Nachtragsbericht

Im Kundenzentrum der Stadtwerke sind seit dem 24. November 2021 die Öffnungszeiten reduziert. Zum Schutz vor der Corona-Ausbreitung haben Kunden nach Terminvereinbarung weiterhin Zutritt unter Beachtung der 3G-Regel. Die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Störungsbeseitigung sind weiterhin sichergestellt. Umfangreiche organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung der Versorgung wurden initiiert. Wie lange die getroffenen Maßnahmen andauern, hängt von den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen zur Corona-Pandemie ab.

Seit Ende 2021 herrscht eine extrem angespannte Lage auf den Energiebeschaffungsmärkten, die durch den Ausbruch des Ukraine-Konflikts Ende Februar 2022 noch verstärkt wurde. Bedingt durch den weitestgehend abgeschlossenen Energieeinkauf für 2022 in Verbindung mit der Kundenstruktur, die von einem hohen Anteil an Haushaltskunden geprägt ist, werden die Stadtwerke zum 1. Juni 2022 eine weitere unterjährige Preiserhöhung für Strom und Gas vornehmen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Wolfenbüttel, den 31. März 2022

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel



Matthias Tramp
Geschäftsführer



Vera Steiner
Geschäftsführerin



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und grundzuständiger Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hannover, den 27. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beyer	Möller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH

Am Wasserwerk 2
38304 Wolfenbüttel
www.stadtwerke-wf.de

Konzeption / Redaktion

Lars Schuster, trurnit GmbH
Kerstin Hecker, Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH

Gestaltung

Katja Wasmer, trurnit GmbH

Fotos

Bertram Bölkow (Titel, S. 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 19, 20, 21, 26)
Hausheld (S. 15, 24)
JOPRI-Foto / Joachim Lührs (S. 24)
istock.com – baurk (S. 25)
iStock.com - arthon meekodong (S. 25)
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH (S. 24, 25)
Stadt Wolfenbüttel (S. 28)

Druck

BluePrint AG, München



**KLIMANEUTRALER
DRUCK**



